



Aktionsbündnis gegen AIDS

Leben ist ein Menschenrecht!
www.aids-kampagne.de

Aktionsbündnis gegen AIDS **Jahresbericht 2021**

Entwicklungen, Aktivitäten, Ereignisse

Berichtszeitraum: **01.01.2021 – 31.12.2021**

Aktionsbündnis gegen AIDS

Rungestraße 19

10179 Berlin

Tel.: 030/ 279 099 99

E-Mail: info@aid-kampagne.de

Inhaltsverzeichnis

1.	Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die HIV-Bewältigung und Gesundheitsversorgung	4
2.	Interne Weiterentwicklung des Aktionsbündnisses gegen AIDS.....	4
3.	Lobby-, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit	5
3.1	Strukturierung der Lobby-, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit innerhalb des AgA in Fachkreisen und Arbeitsgruppen	5
3.2	Politische Lobbyarbeit und Öffentlichkeitsarbeit	6
3.3	Lobby-, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit anlässlich der Bundestagswahl.....	8
3.3.1	Wahlprüfsteine und Bundestagswahl.....	8
3.3.2	Weitere Aktionen und Kampagnen anlässlich der Bundestagswahl	9
3.4	Lobby-, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – Stimmen der Community im Zentrum	10
3.5	Lobby-, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit zur Gesundheitsfinanzierung.....	13
3.5.1	Fortbildung zu Fair Share und Gesundheitsfinanzierung	13
3.5.2	Analysen zu ODA und gesundheitsbezogener ODA.....	13
3.5.3	Fair Share Berechnung (im Hinblick auf die 7. Wiederauffüllungskonferenz 2022)	13
3.6	Lobby-, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit – Innerhalb der internationalen Gesundheitsarchitektur.....	14
3.6.1	Globaler Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria	14
3.6.2	UNAIDS	15
3.6.3	UN HLM HIV	16
3.6.4	G20/C20/G7/C7	17
3.7	Weitere Veranstaltungen und Events als Teil unserer Lobby-, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit	18
3.7.1	Virtuelle Diskussion zum ersten Jahrestag der Ausrufung der COVID-19-Pandemie durch die WHO	18
3.7.2	Webseminar Fair Share und globale Gesundheitsfinanzierung	18
3.7.3	Online-Diskussion zur Health Promotion and Disease Prevention.....	18
3.7.4	Online-Diskussion im Rahmen des C20 Treffens	19
3.7.5	Eine Welle des Hasses – Treffen mit UNAIDS zur Situation von queeren Communities in Ghana	19
3.7.6	Virtuelle internationale Konferenz „Global Health Champion Deutschland?! Von HIV zu SARS-CoV-2. Was haben wir (nicht) gelernt?“ (Programm hier).....	19
3.7.7	Workshop “How can the access to prevention, treatment, care and the consideration of key populations be strengthened within Universal Health Coverage (UHC)?” (Konferenz Programm)	21
3.8	Offene Briefe als Instrument unserer Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit.....	22

3.8.1	Offene Briefe des Aktionsbündnisses gegen AIDS.....	22
3.8.2	Mitzeichnungen von Briefen	22
3.9	Wissenschaftliche Analysen als Instrument der Lobby-, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit	23
3.10	Weitere Lobby-, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit	24
3.10.1	Anlässlich des World Health Summit	24
3.10.2	Transparenz.....	24
3.10.3	Theologie und Ethik.....	25
3.11	Printpublikationen als Instrument der Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit	25
3.11.1	IM FOKUS.....	25
3.11.2	Informiert	26
3.12	Onlinepublikationen im Rahmen unserer Lobby-, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit	26
3.12.1	Social Media und Homepage.....	26
3.12.2	Newsletter	27
3.12.3	Pressemitteilungen.....	27
3.12.4	Stellungnahmen und zur Verfügung gestellte Textbausteine	28
4.	Sonstiges.....	28
5.	Interne Prozesse	28
5.1	Mitträger*inneneinbindung und Evaluation	28
5.2	Relaunch der Webseite	29

Ergebnisse und Aktivitäten

1. Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die HIV-Bewältigung und Gesundheitsversorgung

Die anhaltende Corona-Pandemie hat im Aktionsbündnis gegen AIDS (AgA) viele Arbeitsprozesse weiterhin signifikant beeinflusst, verändert und neue Arbeitsschwerpunkten notwendig gemacht. Im Folgenden wird in den jeweiligen Themenabschnitten deutlich, inwiefern sich dies auf unsere Arbeit ausgewirkt hat. Die Auseinandersetzung mit der aktuellen Herausforderung sowie die Frage nach den Lehren, die aus der HIV-Pandemie zu ziehen wären und auf die COVID-19-Pandemie übertragen bzw. nicht übertragen wurden, hatten im Berichtsjahr einen bedeutenden Einfluss auf die Ausrichtung unserer Arbeit. Ebenfalls wurden die Themen innerhalb unserer Aktivitäten hierdurch entsprechend geprägt.

Die Auseinandersetzungen, die rund um HIV und Aids seit Jahrzehnten geführt wurden und werden, sind bei vielen anderen Krankheiten wie auch der Covid-19-Pandemie weltweit sichtbar. Dies wurde 2021 u.a. in der Blockadehaltung zum Vorschlag der zeitweisen Aussetzung geistiger Eigentumsrechte zur globalen Sicherstellung der Versorgung von COVID-19-Impfstoffen und anderen Medizinprodukten deutlich. Viele Menschen hatten 2021 auch deshalb keinen Zugang zu Diagnostika, Impfstoffen und Medikamenten – weil diese vorzugsweise für den Bedarf der wirtschaftlich bessergestellten Staaten entwickelt, produziert und kommerzialisiert wurden und folglich nicht für die besonderen Bedürfnisse in infrastrukturschwachen Kontexten zugeschnitten oder unbezahlbar sind oder durch Versäumnisse und Profitinteressen zurückgehalten wurden und weiterhin werden. Folglich hatte bis Mitte 2021 die Mehrheit der HIV-infizierten Menschen keinen Zugang zu einer Impfung gegen Covid-19. Zudem sind innerhalb des ersten Lockdowns 2020 im Vergleich zu 2019 die HIV-Testungen um 41 %, die Überweisungen für Diagnosen und Behandlungen um 37 % zurückgegangen. Das zeigt: Das Ziel, Aids bis 2030 zu beenden darf auch in der Pandemiezeit nicht hintenangestellt werden. Die verschiedenen Analysen und Publikationen, die unter Einbeziehung unserer Mitträger entstehen konnten, schließen entsprechend an die Arbeit des Vorjahres an und führen diese fort. Diese machen deutlich, welche massive Bedrohung durch die COVID-19-Pandemie 2021 bestand und besteht und welche Rückschlüsse auf die HIV/Aids-Pandemie gezogen werden können und umgekehrt.

2. Interne Weiterentwicklung des Aktionsbündnisses gegen AIDS

Im Jahr 2021 wurde ein mehrjähriger Prozess mit der Erarbeitung und Verabschiedung eines neuen Grundlagendokuments [„Grundsätze und Ziele des Aktionsbündnisses gegen AIDS – Unser Beitrag für eine Welt ohne Aids und die Umsetzung des Rechts auf Gesundheit und Wohlergehen“](#) abgeschlossen, in dem Handlungsansätze und Grundforderungen definiert und weiterentwickelt wurden. Da es sich hierbei um eine konsequente Weiterentwicklung der bestehenden Grundlagen für die Arbeit des Aktionsbündnisses handelt, werden diese den folgenden Ausführungen vorangestellt, weil diese inhaltlich durch diesen Prozess motiviert sind.

Im Zentrum stehen danach weiterhin die volle Verwirklichung der Menschenrechte und Grundfreiheiten für alle Menschen, die Beseitigung aller Formen der Diskriminierung insbesondere von Menschen mit HIV und Angehörigen gefährdeter Gruppen, von Mädchen und Frauen sowie von Geflüchteten, Binnenvertriebenen und Migrant*innen. Es ist ebenfalls unabdingbar, dass alle wirtschaftlich privilegierten Staaten endlich die vor über einem halben Jahrhundert vereinbarte Beitragshöhe von nicht weniger als 0,7 % des jeweiligen Bruttonationaleinkommens für die öffentliche Entwicklungszusammenarbeit erfüllen. Auch die kritische Überprüfung und effektive Überwindung der legalen, wirtschaftlichen und sozialen Barrieren für den Zugang zu unentbehrlichen Arzneimitteln und

anderen essenziellen Medizintechnologien sowie die bedarfsorientierte Entwicklung neuer Medikamente bildet eine unverzichtbare Voraussetzung. Ein weiteres Ziel stellt die Sicherstellung der freien und selbstverantwortlichen Entscheidung über Fragen der Sexualität dar ohne Einschränkung durch destruktive Ideologien oder wirtschaftliche Abhängigkeiten.

Zur Umsetzung der Mission und Vision des Aktionsbündnisses gegen AIDS wurden vier zentrale Handlungsansätze entwickelt:

1. Verwirklichung Allgemeiner Gesundheitsversorgung (Universal Health Coverage),
2. Gewährleistung des Zugangs zu Medikamenten und die Förderung von alternativen, fairen Forschungsmodellen,
3. Faire Beteiligung Deutschlands und Europas an der Mobilisierung der notwendigen Finanzmittel zur Umsetzung der Agenda 2030 und insbesondere des Nachhaltigkeitsziels 3 (SDG 3) und
4. Die Beseitigung gesellschaftlicher Ungleichheit, Diskriminierung und Stigmatisierung.

Das Konzept der allgemeinen Gesundheitsversorgung (Universal Health Coverage, UHC) ist dabei als konsequente Weiterentwicklung des universellen Zugangs zu HIV-Prävention und -Behandlung zu sehen. Sie stellt demnach eine grundlegende Querschnittsaufgabe in dem Bemühen dar, die Lebenschancen von benachteiligten Menschen zu verbessern und die Gesundheitsziele der Agenda 2030 zu erreichen. Die anvisierte Beendigung der Aids-Epidemie als Bedrohung der öffentlichen Gesundheit könnte am effektivsten durch gemeinsame Anstrengungen der Gesamtheit aller Gesundheitsinitiativen erreicht werden, die sich an den Grundprinzipien von menschlicher Solidarität, sozialer Gerechtigkeit und wissenschaftlicher Evidenz orientieren.

Der zweite Handlungsansatz begründet sich dadurch, dass die Verfügbarkeit und die Erschwinglichkeit von unentbehrlichen Medizinprodukten Grundvoraussetzungen bilden, um das Menschenrecht auf Gesundheit zu verwirklichen. Das Aktionsbündnis setzt sich dafür ein, die Forschung an den wesentlichen Gesundheitsbedürfnissen auszurichten und die Ergebnisse allen Menschen zugänglich zu machen.

Zur Verwirklichung einer fairen Beteiligung an der Mobilisierung der notwendigen Finanzmittel zur Umsetzung der Agenda 2030 und des SDG 3 stellt das Grundlagendokument fest, dass ohne eine ausreichende und verlässliche Finanzierung weder funktionierende Gesundheitssysteme aufgebaut noch die strukturellen Ursachen von Gesundheitsrisiken angegangen werden können. Der Einsatz für die Mobilisierung öffentlicher Ressourcen ist folglich eine der Kernaufgaben, der sich das Aktionsbündnis seit seiner Gründung widmet und weiterhin widmen wird.

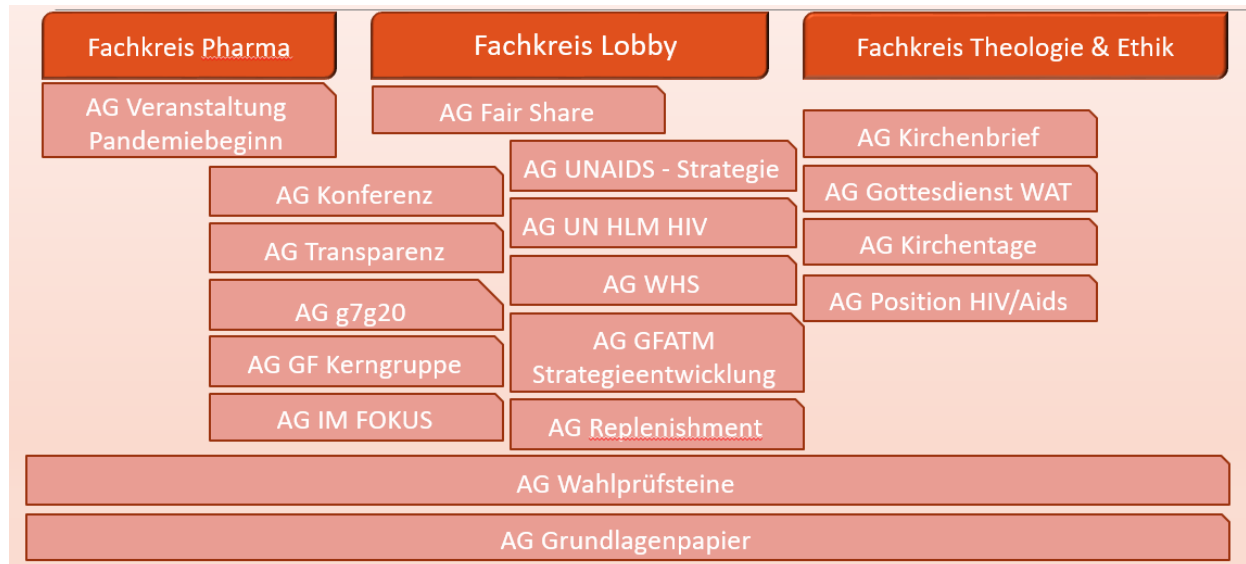
Zum vierten Handlungsansatz stellt das Dokument heraus, dass das Aktionsbündnis sich seit seiner Gründung für die Gewährleistung der Menschenrechte für Menschen, die mit HIV leben oder von der HIV-Pandemie besonders bedroht sind, einsetzt – dies ist auch für die künftige Arbeit des AgA zentral. Denn hier ist das zentrale Grundanliegen gegenseitiger Respekt, die Beseitigung jeglicher Art von Stigma und Diskriminierung sowie die Überwindung gesellschaftlicher Benachteiligung und Ungleichheit.

3. Lobby-, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit

3.1 Strukturierung der Lobby-, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit innerhalb des AgA in Fachkreisen und Arbeitsgruppen

Da sich die Fachbereiche, die Outputs für Gremien-, Öffentlichkeits-, und Lobbyarbeit des Aktionsbündnisses gegen AIDS überschneiden, ergänzen und auseinander ergeben, sind an dieser Stelle die wichtigsten Fachkreise und Arbeitsgruppen zu benennen, die zusammen mit dem Sprecher*innenkreis und dem Bündnisbüro die Arbeit gestalten. Die Arbeit strukturiert sich generell

entsprechend der Fachkreise. Es gibt die drei dauerhaften Fachkreise Pharma, Lobby und Theologie & Ethik. Innerhalb dieser Fachkreise sowie fachkreisübergreifend bilden sich Ad hoc-Arbeitsgruppen entsprechend aktueller Arbeitsaufträge wie der Organisation und inhaltlichen Erarbeitung von Veranstaltungen, Fortbildungen u.ä. sowie gekoppelt an für die Arbeit des AgA relevante Ereignisse und Termine. Innerhalb der Fachkreise und Arbeitsgruppen werden Ideen entwickelt, gemeinsame Aktionen geplant, mögliche Kooperationen geschlossen und/oder vertieft. Die Arbeitsgruppen sind allen offen, die sich für das jeweilige Thema und die jeweils umzusetzende Aktion/Veranstaltung engagieren möchten. Die Struktur gestaltet sich für das Jahr 2021 wie folgt:



Interne Struktur der Fachkreise und Arbeitsgruppen des Aktionsbündnisses gegen AIDS 2021

3.2 Politische Lobbyarbeit und Öffentlichkeitsarbeit

Das Aktionsbündnis war 2021 in diversen Prozessen aktiv und initiierte, koordinierte und führte zahlreiche politisch relevante, vor allem virtuelle und hybride Veranstaltungen und Aktionen durch, setzte diese um und unterstützte Initiativen für die Advocacy- und Netzwerkarbeit, die im Hinblick auf die Handlungsansätze eine wesentliche oder relevante Rolle spielen. Ebenfalls initiierte, koordinierte und setzte das Aktionsbündnis gegen AIDS seine Lobbyarbeit öffentlichkeitswirksam mittels eigener Publikationen in Print und digital um. Die Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit des Aktionsbündnisses ist, wie die Struktur zeigt, nicht voneinander und nicht von der Gremienarbeit getrennt zu betrachten, da es sich um integrale Prozesse handelt. Ebenso nutzen wir Ergebnisse unserer Lobbyarbeit für die Öffentlichkeitsarbeit und Produkte dieser wiederum für unsere Lobbyarbeit. Es ist dabei zwischen öffentlichkeitswirksamer und Lobbyarbeit zu unterscheiden, die im direkten Austausch mit Parlamentarier*innen und Ministerien (Runde Tische mit dem Gesundheitsministerium und dem Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, nicht öffentliche Briefe, Einzelgespräche, Gespräche mit Vertreter*innen der Ministerien, Verwaltungsebene, Parlamentarier*innen und Mitarbeiter*innen, Ausschüsse des Deutschen Bundestages, Beteiligten an Koalitionsverhandlungen und zuvor Kandidat*innen o.ä. mit einer Gruppe der Zivilgesellschaft) stattfindet. Die nicht öffentlichkeitswirksame Kommunikation kann aufgrund der Vertraulichkeit nicht im Detail und in Gänze dargestellt werden, stellt aber einen bedeutenden Teil unserer Arbeit dar. Insbesondere die Arbeitsgruppe Gesundheit bei VENRO spielt hierbei für uns eine wichtige Rolle.

Die Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit schließt u.a. Veranstaltungen, Publikationen, Prozesse und Aktionen von und mit Kooperationspartner*innen, Mitträgern sowie der Zivilgesellschaft ein. Auch wurden Veranstaltungen und Anlässe – 2021 stark durch die Bundestagswahl sowie die Regierungsbildungsprozesse, die 2022 anstehende deutsche G7-Ratspräsidentschaft und die Wiederauffüllungskonferenz des Globalen Fonds – für die politische Lobbyarbeit genutzt. Beispielsweise

konnten Initiativen des Globalen Fonds im Kampf gegen AIDS, Tuberkulose und Malaria, des Global Fund Advocates Network (GFAN), von VENRO, C7, UNAIDS oder des Global Health Summit genutzt werden, um Positionierungen zu stärken.

Das AgA kooperierte mit verschiedenen nationalen und internationalen Netzwerken, Partner*innen und Verbündeten und arbeitet aktiv mit diesen zusammen, um unsere Positionen und die Belange der Schlüsselgruppen, deren Communities und der Zivilgesellschaft konsequent und überzeugend an die Entscheidungsträger*innen heranzutragen.

Neben seinen Mitträgern kooperiert das AgA unter anderem mit:

- AG Gesundheit (VENRO)
- AIDS Action Europe (AAE)
- AfricanPUD
- Ärzte der Welt
- Botswana Network on Ethics, Law and HIV/AIDS
- C7 und C20 global health working groups
- EU4HealthInnovation
- European AIDS Treatment Group
- European Alliance for Responsible R&D and Affordable Medicines
- Email Forum von IP-Health
- EU Civil Society Forum on HIV, TB and viral hepatitis
- Friends of the Global Fund Europe
- Frontline Aids
- Gemeinschaft Sant'Egidio e.V.
- GenderCC-Women for Climate Justice
- Geneva Global Health Hub (G2H2)
- GFAN Asia Pacific
- Global Citizen
- Global Fund Advocates Network (GFAN)
- Global Fund Contact Group
- Global Health Hub Germany (GHHG)
- Global Network of People living with HIV: GNP+
- Lebenschancen International e.V.
- LGBT+ Rights Ghana
- KELIN
- Netzwerk Gerechter Welthandel
- ONE
- Oxfam Deutschland e.V.
- Plan International Deutschland e.V.
- Sangeeta S. Third World Network
- Stiftung Stay
- UAEM - Universities Allied for Essential Medicines Germany
- UHC2030 Civil Society Engagement Mechanism (CSEM)
- Verein demokratischer Pharmazeutinnen und Pharmazeuten e.V. (VdPP)
- Waiver Bündnis
- ZAK³

3.3 Lobby-, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit anlässlich der Bundestagswahl

3.3.1 Wahlprüfsteine und Bundestagswahl

Die Arbeitsgruppe zu den Wahlprüfsteinen hat anlässlich der Bundestagswahl im September 2021 im Vorfeld acht zentrale Fragen an die demokratischen, im Bundestag vertretenen Parteien versandt, die Antworten kommentiert und in einer Social Media Kampagne innerhalb der letzten 30 Tage vor der Bundestagswahl auf den verschiedenen Kanälen

des AgA (Facebook, Twitter, Homepage) veröffentlicht, um interaktive, kritische Diskussionen anzuregen und die Positionen kritisch zu beleuchten, als Aktionsbündnis dazu Stellung zu beziehen sowie Forderungen für die zukünftigen Regierungsverantwortlichen zu formulieren. Das Aktionsbündnis hat dabei im Vorfeld der neuen Regierungsbildung Fragen gestellt, die für das Aktionsbündnis und seine Arbeit von entscheidender Bedeutung sind, da die neue Regierung auch definiert, welcher Stellenwert dem Thema HIV und der globalen Gesundheit in den internationalen Beziehungen Deutschlands zukommt. Die Verbreitung der Antworten sollte dabei zur politischen Willensbildung und Diskussion beitragen. Das Dokument mit den Wahlprüfsteinen des Aktionsbündnisses gegen AIDS und die Antworten der demokratischen im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien ist [hier](#) abrufbar. Innerhalb des Bündnisbüros wurden die Antworten ebenfalls zur Weiterarbeit genutzt, um bei den Koalitionsverhandlungen mit Briefen auf die dargestellten Positionen Bezug zu nehmen und sich für die entsprechende Umsetzung der im Vorfeld signalisierten Zusagen bezüglich Zuwendungen und



Teil der Kampagne - Wahlprüfsteine und Antworten - "[Noch 30 Tage bis zur Bundestagswahl](#)"

Umsetzungen zu bspw. Patentaussetzungen einzusetzen und diese in den Koalitionsvertrag einfließen zu lassen. Hierzu haben wir Briefe an die Koalitionsverhandler*innen der Arbeitsgruppen 12 und 20 sowie an die entwicklungspolitischen Referent*innen der verhandelnden Parteien versandt, in denen wir konkrete Forderungen für den Koalitionsvertrag formulierten. Ebenfalls



Teil der Kampagne - Wahlprüfstein und Antworten - "[Noch 13 Tage bis zur Bundestagswahl](#)"

haben wir zusammen mit Kooperationspartner*innen ähnliche Forderungen auf unterschiedlichen Kanälen abgestimmt, die ihrerseits Wahlprüfsteine und Antworten öffentlich zur Verfügung stellten (bspw. MSF und Ärzte der Welt). Gesondert haben wir entsprechend einer Analyse und eines politischen Mappings, das wir vor den Wahlen vorbereitet hatten und nach den tatsächlichen Wahlergebnissen anpassten, gezielt potenziell Verantwortliche in den verhandelnden Parteien für die

für uns relevanten Themen zum Informations- und Meinungsaustausch angesprochen und angeschrieben.

Auch beim Versand der nicht öffentlichen Briefe haben wir uns innerhalb unserer Gremien sowie mit externen Kooperationspartner*innen abgestimmt und zu den Themen entlang unserer Handlungsansätze in unterschiedlichen Konstellationen unsere Forderungen wiederholt, um den Druck auf die Politiker*innen zu erhöhen.

Die Fokussierung der in den Wahlprüfsteinen benannten Themen zielte zudem darauf ab, institutionelle Entscheidungen bspw. bezüglich der Einrichtung eines Unterausschusses Globale Gesundheit sowie die Verdeutlichung der Relevanz eines eigenständigen Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit zu beeinflussen. In diesen Fällen konnte dies erfolgreich erreicht werden. Im Hinblick auf die Regierungsbildung haben wir 2021 bereits Fortbildungsmöglichkeiten und -Angebote innerhalb des Fachkreises Lobby für neue Parlamentarier*innen und deren Mitarbeitende konzipiert – hierzu zählen Infomappen, die Planung von Lobbygesprächen, die Konzeption eines niedrigschwelligen online Fortbildungs- und Diskussionsformats (Kamingespräche), die Koordinierung der geplanten Aktionen und Termine für 2022 u.a.



Teil der Kampagne - Wahlprüfsteine und Antworten - ["Noch 6 Tage bis zur Bundestagswahl"](#)

3.3.2 Weitere Aktionen und Kampagnen anlässlich der Bundestagswahl

Innerhalb dieser Arbeit hat sich das Aktionsbündnis gegen AIDS zudem an der Kampagne [„ZusammenWeiterEntwickeln“](#) unseres Mitträgers DSW beteiligt, die zur Erfüllung des von den VN 1970 vereinbarten Mindestzielbeitrags zur Entwicklungsfinanzierung aufruft.



Das AgA als Teil des Bündnisses "GleichBeHandeln" im Regierungsviertel (18.11.21)

Ebenfalls hat das Aktionsbündnis gegen AIDS die Petition und das Kampagnen-Bündnis [#GleichBeHandeln](#) gemeinsam mit 80 Organisationen und über 26.000 Menschen mitunterstützt. Zahlreiche Menschen, die ohne Aufenthaltsstatus in Deutschland leben, können nicht zum Arzt, da das Sozialamt bei einer Kostenübernahme der Behandlung verpflichtet ist, die Daten an die Ausländerbehörde zu übermitteln. Damit würde den Betroffenen die Abschiebung drohen. Mit der Petition soll die Übermittlungspflicht eingeschränkt werden, sodass es allen Menschen – unabhängig ihres Status – möglich ist, zum Arzt zu gehen. Die Übergabe fand vor dem Deutschen Bundestag bei einer Kundgebung statt, an der wir

teilgenommen haben, um die neue Regierungskoalition dazu aufzufordern, diese Menschenrechtsverletzung in der anstehenden Legislaturperiode zu beheben.

Beide Kampagnen wurden durch das Aktionsbündnis gegen AIDS ebenfalls vor Ort bei Demonstrationen bzw. Kundgebungen vor dem Gebäude des Deutschen Bundestages sowie der Hamburger Botschaft, wo die Koalitionsverhandlungen geführt wurden, aktiv begleitet. Die Gruppe hat zudem einen [offenen Brief](#) zur Stärkung des BMZ und gegen die Zusammenlegung mit anderen Ministerien veröffentlicht. Wir haben zudem die Petition „[Kein Ende des Entwicklungsministeriums - sondern ein neuer Anfang](#)“ von change.org unterstützt.

Bezüglich dieses Engagements erhielten wir sehr positive Rückmeldungen seitens des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie des Bundesministeriums für Gesundheit an das Bündnisbüro.

Das Aktionsbündnis unterstützt seit Juni 2021 auch die von medico ins Leben gerufene und von einem breiten Bündnis zivilgesellschaftlicher Organisationen getragene Kampagne „make them sign!“. Mit der Kampagne wird die Bundesregierung aufgefordert, ihre Blockade gegen die von der Mehrheit der Staaten geforderte Ausnahmeregelung zur Aussetzung der WTO-Patentregelungen mit dem Ziel einer beschleunigten globalen Verfügbarkeit von Impfstoffen aufzugeben, sodass die Impfstoffe und anderen



Das AgA mit dem Bündnis ZusammenWeiterEntwickeln bei den Koalitionsverhandlungen vor der Hamburger Botschaft (15.11.21)

Technologien zum „globalen öffentlichen Gut“ werden können, eine Bezeichnung, die Kanzlerin Merkel des Öfteren verwendete. Das Foto zeigt den Kampagnenauftritt vor dem Bundeskanzleramt auf der Homepage der Kampagne: www.makethemsign.eu



Demo #unteilbar am 04.09.2021 in Berlin

Auch sind wir Teil des unteilbar-Bündnisses. Im Vorfeld der Bundestagswahl haben wir als Aktionsbündnis bei der #unteilbar Demo in Berlin im Gesundheitsblock teilgenommen. Das unteilbar-Bündnis setzt sich für die Beseitigung aller Ungerechtigkeiten ein sowie für die Schaffung einer Welt, in der alle Menschen ohne Angst

selbstbestimmt leben können und in der das Wohl aller im Mittelpunkt steht.

<https://www.unteilbar.org/>

3.4 Lobby-, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – Stimmen der Community im Zentrum

Das Aktionsbündnis gegen AIDS hat sich in 2021 weiterhin und verstärkt auf seinen verbindenden Netzwerkcharakter und seine Stärke als Teil der Community und Bindeglied zu Schlüsselgruppen fokussiert. Im Sinne von „Nothing about us without us“ hat das Aktionsbündnis gegen AIDS innerhalb

verschiedener Projekte begonnen, diese Kapazität sowie den engen Austausch mit Aktivist*innen öffentlichkeitswirksam zu nutzen, um ihre Perspektiven für sich sprechen zu lassen. Am Rande von



*Das Aktionsbündnis gegen AIDS bei den Interviews mit Aktivist*innen im Bündnisbüro in Berlin; Foto Alexej Stoljarov*

Veranstaltungen haben wir hierzu Interviews geführt, Veranstaltungen begleitet und daraus Videos sowie Artikel produziert und öffentlichkeitswirksam genutzt. Ebenfalls haben persönliche Berichte von Community-Aktivist*innen von Seminaren und Konferenzen erstmals eine bloße Inhaltswiedergabe ersetzt, wodurch ein echter Mehrwert bezüglich der Community-Perspektive geschaffen werden konnte. Die Ergebnisse haben wir öffentlichkeitswirksam und nach vorheriger Abstimmung mit den Interviewten auf unserer Homepage, unserem Youtube-Kanal sowie Social Media und innerhalb all unserer Gremien und externen Verteiler geteilt und zur weiteren Verbreitung zur Verfügung gestellt.

Ebenfalls haben wir die hier dargestellten Argumente, Forderungen und Positionen in unsere Lobbyarbeit integriert. Eine Weiterarbeit mit dem Material sowie die Fortsetzung der Produktion weiterer Interviews und Videos erfolgt 2022. Die Interviews wurden in englischer Sprache geführt, daher sind die Videos auf Englisch, die Artikel auf Englisch und Deutsch verfügbar. Die Rückmeldung sowohl seitens der Mitträger*innen als auch seitens der Community und der Parlamentarier*innen und der Verwaltungsebene auf diese Arbeit war sehr positiv. Hierbei wurde rückgemeldet, dass die Produkte hilfreich für die eigene Arbeit sind und ein Verständnis der Perspektive der Community weit über das theoretische Maß und eine Außenperspektive hinaus vermittelt. Im Folgenden sind die hier entstandenen Artikel und Videos kurz skizziert:

- 15.03.2021: Ein Jahr Corona Pandemie - Wo stehen wir heute? | Aktionsbündnis gegen AIDS (aids-kampagne.de): Interview mit Jeffry Acaba. Das Aktionsbündnis gegen AIDS nahm den Jahrestag zum Anlass, um aus der Perspektive der Communities und der Zivilgesellschaft die Auswirkungen der Pandemie zu analysieren und die aktuellen Herausforderungen der WHO kritisch zu diskutieren. Jeffry Acaba aus den Philippinen berichtet in diesem Interview, wie man in einem Land überlebt, in dem Menschen mit HIV aus den sog. Schlüsselgruppen durch staatliche Verfolgung täglich vom Tod bedroht sind und welchen Einfluss die Pandemie auf die Rechtssituation und die Versorgung der betroffenen Menschen hat. Link: [Video mit dem Interview](#)
- 02.11.2021: Eine Welle des Hasses: In Ghana bedroht ein Gesetzesvorhaben die LGBTIQ-Community und deren Unterstützer*innen. Ohne internationale Hilfe haben queere Menschen bald nur die Wahl zwischen Gefängnis oder Zwangs-„Konversionstherapie“. Als Aktionsbündnis haben wir am 26.10.2021 den Besuch von UNAIDS Chief of Staff Efraim Gómez in Berlin genutzt, um mit der Deutschen Aidshilfe und der Schwulenberatung Berlin mit Aktivisten der Organisation LGBT + Rights Ghana, UNAIDS und Vertreter*innen des Bundesgesundheitsministeriums und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) die Situation in Ghana zu diskutieren und zu fragen, welche Rolle die Inklusionsstrategie der Bundesregierung spielen könnte. Wir bedanken uns bei den Aktivisten aus Ghana und bei UNAIDS für die Möglichkeit des Austauschs und bei Axel Schock für den Bericht dazu! Downloads:
 - [Bericht des Treffens mit UNAIDS zur Situation von LGBTI Communities in Ghana](#)
- Die folgenden Interviews wurden im Oktober 2021 mit Community Aktivist*innen aus Kenia, Indien, Indonesien und aus Botswana im Vorfeld der Konferenz "Global Health Champion Deutschland?! Von HIV zu SARS-CoV-2. Was haben wir (nicht) gelernt?" geführt. Sie wurden im November veröffentlicht. Die Interviewten Aktivist*innen berichten hier über ihre teilweise sehr persönlichen Erfahrungen mit HIV, Tuberkulose und Malaria. Die Beiträge befassen sich mit den Auswirkungen

von COVID-19 auf die Programme des Globalen Fonds und auf Communities vor Ort und einige der Grundsätze unserer Arbeit, die sich in erster Linie auf Menschenrechte, Gleichheit und Solidarität beziehen. Zudem befassen sich die Interviews mit der kritischen Beleuchtung der globalen Gesundheitssicherheit (engl.: Global Health Security – GHS¹, siehe hierzu auch [IM FOKUS – Sicherheitsdiskurs](#) Abschnitt 3.11.1) beruhen. Das Sicherheitsdenken im Bereich der globalen Gesundheit führt zu Isolation, nationalem Egoismus, Diskriminierung, geschlossenen Grenzen und globaler Ungleichheit. Die ungleiche Verteilung der COVID-19-Impfstoffe zwischen dem globalen Norden und dem Süden zeigt, wie notwendig eine neue globale Solidarität ist.



Joyce Ouma, HIV-Aktivistin aus Kenia, Foto: Joyce Ouma

- Interview mit Joyce Ouma aus Kenia, HIV-Aktivistin und and GFAN Speaker: „Der Globale Fonds hat dazu beigetragen mein Leben zu retten“
 - Artikel [Joyce Ouma \(Deutsch\)](#)
 - Report [Joyce Ouma \(English\)](#)
 - Video [Interview Joyce Ouma, HIV activist and GFAN Speaker - YouTube](#)
- Interview mit Cindy Kelemi aus Botswana, HIV-Aktivistin und Ex. Director Botswana Network on Ethics, Law & HIV/Aids (BONELA): „Die Covid-19 Pandemie offenbart eine neue Spaltung zwischen Arm und Reich“
 - Artikel [Cindy Kelemi \(Deutsch\)](#)
 - Report [Cindy Kelemi \(Englisch\)](#)
 - [Video Interview Cindy Kelemi](#)
- Interview mit Gautam Yadav, LGBT- und HIV-Aktivist und GFAN Speaker – „Viele wichtige Projekte hätten ohne Unterstützung des Global Fund nicht realisiert werden können“
 - Artikel [Gautam Yadav \(Deutsch\)](#)
 - Report [Gautam Yadav \(English\)](#)
 - [Video zum Interview Gautam Yadav, community LGBT and HIV activist in India, GFAN Speaker](#)
- Interview mit Naomi Wanjiru aus Kenia, Krankenschwester in Tuberkuloseklinik und Community Aktivistin – „Malaria, HIV und Tuberkulose sind keineswegs verschwunden“
 - Artikel [Naomi Wanjiru \(Deutsch\)](#)
 - Report [Naomi Wanjiru \(English\)](#)
 - [Video Interview Naomi Wanjiru](#)
- Interview mit Ani Herna Sari aus Indonesien – „Ohne internationale Hilfe könnte Indonesien die notwendige Medikamentenversorgung nicht leisten“
 - Artikel [Ani Herna Sari \(Deutsch\)](#)
 - Report [Ani Herna Sari \(English\)](#)
 - [Video Interview Ani Herna Sari tuberculosis activist od Indonesia, GFAN Speaker](#)

¹ Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) definiert die globale Gesundheitssicherheit „als alle Aktivitäten, die erforderlich sind, um die Gefahr und die Auswirkungen von akuten öffentlichen Gesundheitsereignissen zu minimieren, die die kollektive Gesundheit von Bevölkerungen gefährden, die über geographische Regionen und internationale Grenzen hinweg auftreten“. Das Konzept appelliert an die Verantwortung jedes einzelnen Staates: „Alle Länder haben die Verantwortung, die Sicherheit ihrer Bevölkerung zu gewährleisten“. Ziel der GHS-Strategie ist es, „zu zeigen, wie kollektives internationales Handeln im Bereich der öffentlichen Gesundheit eine sicherere Zukunft für die Menschheit schaffen kann.“

- 17.12.2022: Bericht Versteckte“ Schlüsselgruppen in Afrika – Wie kann der Zugang zu Prävention, Behandlung und Pflege sowie die Berücksichtigung von Schlüsselgruppen im Rahmen der universellen Gesundheitsversorgung (Universal Health Coverage - UHC) verbessert werden? - Bericht von dem LGBTIQ-Community Aktivistin Mohammed Abdul-Wadud aus Ghana anlässlich der am 7. Dezember stattfindenden VENRO Konferenz „Shaping an African-European Partnership on Health – Perspectives from Civil Society“
 - [Bericht Workshop - Deutsch](#)
 - [Bericht Workshop - Englisch](#)

3.5 Lobby-, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit zur Gesundheitsfinanzierung

3.5.1 Fortbildung zu Fair Share und Gesundheitsfinanzierung

Aufgrund der zentralen Rolle der Berechnung des Fair Share hat das Aktionsbündnis in Zusammenarbeit mit der AG Gesundheit von VENRO bereits 2020 eine Fortbildung geplant. Hierzu wurden in dem Berichtszeitraum regelmäßig virtuelle Planungstreffen abgehalten. Innerhalb einer Arbeitsgruppe wurde die Fortbildung am 05. Mai 2021 aufgrund der anhaltenden Pandemie in Form eines Webinars zu Fair Share und Gesundheitsfinanzierung in Zusammenarbeit mit dem Globalen Fonds und dem Missionsärztlichen Institut Würzburg und in Kooperation mit der VENRO AG Gesundheit durchgeführt (s. Abschnitt 3.7.2; [Fair Share Berechnung - Beitrag von Joachim und Tilman Rüppel](#) und [Video des Webinars](#))

3.5.2 Analysen zu ODA und gesundheitsbezogener ODA

Durch die Arbeitsgruppe wurden die durch das Missionsärztliche Institut Würzburg erstellten [Analysen zu ODA](#) und [gesundheitsbezogener ODA](#) bearbeitet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die in diesem Zusammenhang von Tilman und Joachim Rüppel publizierten Übersichten zeigen die zentralen Ergebnisse der Analysen zu den realen Transferleistungen der wirtschaftlich privilegierten Staaten für die humane Entwicklung im Allgemeinen und die Gesundheitsförderung im Besonderen. Der Umfang und die wirksame Gestaltung dieser Form der globalen Umverteilung von Ressourcen bilden demnach entscheidende Voraussetzungen für die Verbesserung der Lebenschancen der benachteiligten Bevölkerung und der Menschheit in ihrer Gesamtheit.

3.5.3 Fair Share Berechnung (im Hinblick auf die 7. Wiederauffüllungskonferenz 2022)

Die grundlegenden Daten und Analysen für die Berechnung des Fair Share wird wie in den letzten Jahren von Mitarbeitern des Missionsärztlichen Institut Würzburg beigesteuert. vorgenommen. Diesmal sahen sich die Berechnungen großen Herausforderungen und Unsicherheiten gegenüber, da die Pandemie viele wirtschaftliche Veränderungen und Einbrüche verursachte sowie zusätzliche Finanzierungsbedarfe hervorbrachte. Diese Zielgröße bildet einen Dreh- und Angelpunkt für unsere Advocacyarbeit bezüglich der Wiederauffüllung des Globalen Fonds.

Die Arbeitsgruppe hat sich im Nachgang des Webinars im Mai 2021 (zum Webinar siehe Abschnitt 3.7.2) zusammengefunden, um der Berechnung eines Fair Share weiter nachzugehen. Im Ergebnis eines offenen Diskurses wurde der Fair Share für die 7. Wiederauffüllungskonferenz des Globalen Fonds aus Sicht des Aktionsbündnisses gegen AIDS für Deutschland entwickelt. Im Ergebnis müsse sich ein fairer Beitrag an tatsächlichen Bedarfen und wirtschaftlichen Kapazitäten orientieren, um sich in angemessener Weise an der Deckung des dringlichen Finanzbedarfs zu beteiligen. Dabei geht es spezifisch um die erforderlichen Finanzmittel für die Beendigung von Aids, Tuberkulose und Malaria. Ein fairer Beitrag richtet sich am Bedarf des Globalen Fonds zur wirksamen Eindämmung von Aids, Tuberkulose und Malaria aus, statt an einseitigen und oft ad-hoc zustande gekommenen Kriterien der Geberstaaten. Für die Finanzierungsperiode 2023-2026 wurde vom Global Fund Advocacy Network ein

Bedarfsszenario von 28,5 Mrd. US\$ errechnet, das eine beschleunigte Ausweitung der Programme gestattet und damit die Erreichung der gesundheitsbezogenen Sustainable Development Goals



Jan-Thilo Klimisch, CBM - Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.,
Screenshot des Webinars

unterstützt. Ein fairer und angemessener Beitrag muss auf diesem Bedarfsszenario beruhen. Der Mehrbedarf für die Covid-19-Pandemie muss dabei separat und unabhängig davon bestimmt und zu dem Bedarf für die Bekämpfung der anderen drei Pandemien hinzuaddiert werden. Fair, so wurde referiert, heißt in diesem Zusammenhang: Wer über ein höheres Bruttonationaleinkommen verfügt, muss mehr beitragen. Nach Abzug der anteiligen deutschen Mitfinanzierung des EU-Beitrags an den Fonds, errechnet sich so

Deutschlands Beitrag von mindestens 1,8 Mrd. € (2,131 Mrd. US\$) an Gesamtzusagen, d.h. 600 Mio. € pro Jahr (für die genaue Berechnung und Zahlen kann die Power-Point-Präsentation herangezogen werden). Download: [Fair Share Berechnung des Aktionsbündnisses gegen AIDS 2021](#)

3.6 Lobby-, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit – Innerhalb der internationalen Gesundheitsarchitektur

3.6.1 Globaler Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria

Die Arbeit des Aktionsbündnisses zum Globalen Fonds (GF) als ein zentraler Akteur innerhalb der internationalen Gesundheitsarchitektur ist ein Aufgabenbereich, der weiterhin und auch über die Pandemie hinaus viel Aufmerksamkeit durch uns erfährt. Das Aktionsbündnis gegen AIDS hat innerhalb dieser Prozesse als sachkundige und proaktive Ansprech- und Kooperationspartnerin agiert und entsprechend Inhalte sowie Positionen vermittelt und vertreten.

Die Arbeitsgruppe des Aktionsbündnisses gegen AIDS, die sich mit den Themen bezüglich des Globalen Fonds befasst, setzte wieder die regelmäßigen Kommentierungen der Arbeitspapiere zu den Board Meetings des GFATM und GFATM Strategie Komitee Meetings um und nahm aktiv an den diesbezüglichen Diskussionen mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung statt. Ebenfalls findet ein regelmäßiger Austausch dieser Arbeitsgruppe mit dem Sekretariat des GFATM statt. Diese Arbeitsgruppe ist ebenso bei der Entwicklung von Positionen und Strategien bezüglich der Arbeit des GFATM beteiligt. In diesem Jahr stand hierbei vor allem die 2022 stattfindende 7. Wiederauffüllungskonferenz im Zentrum. Die Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgruppen innerhalb des Fachkreises Lobby zu überschneidenden Themen ist hierbei zentral. Der Austausch bzw. die Positionierungen werden daher innerhalb der Fachkreise geteilt. Als Aktionsbündnis begleiten wir als Stimme der Zivilgesellschaft die deutsche Delegation bei den „Global Fund Board Meetings“.

Während der letzten Monate konnten die „Global Fund Board Meetings“, zu denen das Aktionsbündnis immer einen Vertreter schickt, nicht physisch stattfinden. Diese Treffen bieten und boten immer gute Möglichkeiten, weitere Verbindungen aufzubauen, die Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*innen zu vertiefen, sich zu aktuellen Sachlagen auszutauschen und das internationale Netzwerk zu stärken. Zwar wurden die „Global Fund Board Meetings“ 2021 auch virtuell abgehalten, sie boten jedoch nicht die gleichen Möglichkeiten wie die geplanten Präsenzveranstaltungen. Die „Global Fund Board Meetings“ fanden 2021 am 11.-12.05.2021 (45. Global Fund Board Meeting), am 22.07.2021 und vom 08.-10. November statt.

Die besagte Arbeitsgruppe innerhalb des Fachkreises Lobby des Aktionsbündnis gegen AIDS beteiligte sich zudem 2021 an der Strategieentwicklung des Globalen Fonds zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose

und Malaria (GFATM). Der GF durchlief bereits im Jahr 2020 eine Strategieentwicklungsphase, zu der Partnerorganisationen des GF aufgerufen waren, Kommentierungen und Feedbacks zu erstellen. Für diese Phase der Strategieentwicklung, die 2021 fortgesetzt wurde, hatte das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) und der entsprechende Focal Point der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) zu einem offenen Konsultationsprozess zur Entwicklung der nächsten GF-Strategie ab 2023 eingeladen, an dem das Aktionsbündnis mit mehreren Vertreter*innen teilnahm. Die Einbindung und die Stärkung der Stimme der deutschen Zivilgesellschaft ist eine Priorität unserer Arbeit. Zu dieser Strategieentwicklungsphase wurden zudem verschiedene Treffen initiiert und begleitet, um eine entsprechende Evaluation und Nachbereitung der Kommentierung durchführen zu können.

Während des virtuellen „46. Global Board Meetings“ vom 08.-10. November wurde die neue, in dem beschriebenen, ausführlichen Konsultationsprozess entwickelte, [Global Fund Strategie](#) beschlossen.

Menschen mit HIV, TB und Malaria und ihre Initiativen werden in den Mittelpunkt der Strategie gestellt. Die Beschlussfassung war eine wichtige Voraussetzung für die Berechnung des zukünftigen finanziellen Bedarfs für die Wiederauffüllungskonferenz in 2022. Der Globale Fonds hat zudem 2021 den [aktuellen Ergebnisbericht](#) veröffentlicht, der für die Lobbyarbeit in diesem Bereich eine Grundlage bietet: 44

Millionen Menschenleben konnten bis Ende 2020 durch Programme gerettet werden, die der Globale Fonds unterstützt. In den Partnerländern des Globalen Fonds ging die Zahl der durch Aids, Tuberkulose und Malaria verursachten Todesfälle seit 2002 um 46 % zurück ([Zusammenfassung auf Deutsch](#)).

Des Weiteren ist das Aktionsbündnis gegen AIDS seit diesem Jahr Mitglied im GFAN Steering Committee (Lenkungsausschuss des Global Funds Advocates Network). Dies ist vorteilhaft zur Erreichung der Ziele des AgA, da GFAN² ein wichtiger internationaler Partner ist.



Da wie beschrieben 2022 zudem die Wiederauffüllungskonferenz des GFATM stattfindet, spielte dieses Thema eine zentrale Rolle in unserer Arbeit. Im Berichtszeitraum fanden mehrere Prozesse statt, in die wir uns eingebracht und positioniert haben. Die 2020 eingeleiteten Vorbereitungen für unsere Lobby- und Advocacyarbeit zur Begleitung der 2022 stattfindenden Wiederauffüllungskonferenz wurden 2021 fortgesetzt und intensiviert. Dazu haben wir verschiedene regelmäßige Treffen mit Vertreter*innen des GF angeregt, um effektive Ansatzpunkte für unsere Arbeit zu besprechen. Hierzu wurden strategisch wichtige NGO-Partnerorganisationen eingeladen, viele davon Mitträger*innen des Aktionsbündnisses gegen AIDS und Teil unserer Fachkreise und Arbeitsgruppen. Wie auch zu den letzten Wiederauffüllungskonferenzen des GF, zielt unsere Arbeit darauf ab, mit einer breiten und starken NGO-Koalition die Arbeit des GF hervorzuheben, zu bewerten und einen fairen Beitrag (engl.: Fair Share) Deutschlands zu fordern (siehe hierzu vorangegangenes Kapitel).

3.6.2 UNAIDS

Während des Berichtszeitraumes liefen auch verschiedene Prozesse zu UNAIDS an. Ein Hauptaugenmerk lag vor allem auf den UNAIDS Programmen und dem Coordinating Board Meetings (PCB Meeting). Das Aktionsbündnis wird als Community Beobachter an dem virtuellen Treffen teilnehmen und berichten.

² Das Global Fund Advocates Network (GFAN) wurde gegründet, um Stimmen und Bemühungen aus aller Welt zu vereinen, die sich für einen vollständig finanzierten Globalen Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria einsetzen. Dabei arbeitet GFAN mit Befürworter*innen, Aktivist*innen und betroffenen Gemeinschaften im Süden und Norden sowie mit Organisationen der Freunde des Fonds zusammen.

Das erste virtuelle Treffen fand im März zur Special Session statt. Unter Einbeziehung der Stimme der Zivilgesellschaft unter dem Motto „Ungleichheiten beenden“ erstellte UNAIDS die globale AIDS Strategie 2021-2026, welche während der Sondersitzung unter dem Vorsitz des namibischen Gesundheitsministers im Konsens einstimmig verabschiedet wurde. Das Aktionsbündnis war in die Erstellung involviert und hat mit der Organisation eines Austauschs zwischen dem BMG und der deutschen Zivilgesellschaft im Sommer 2020 dazu beigetragen, dass mehrere deutsche zivilgesellschaftliche Organisationen ihre Vorschläge einbrachten ([Bericht zur Special Session](#)). „[END INEQUALITIES. END AIDS](#)“ nennt sich die neue globale Aids Strategie für die Jahre 2021-2026 von UNAIDS. Mit dem neuen Ansatz sollen jene Lücken geschlossen werden, die die Fortschritte bei der Beendigung von AIDS verhindern. Die Globale AIDS-Strategie zielt darauf ab, Ungleichheiten zu verringern. Menschen, die noch keinen Zugang zu lebensrettenden HIV-Diensten haben, soll Vorrang eingeräumt werden.

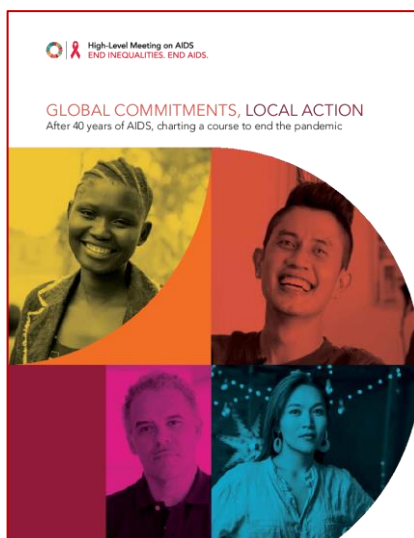
Ende Juni fand das 48. virtuelle UNAIDS Program Coordination Board Meeting statt. Das AgA nahm als zivilgesellschaftliche Beobachterin an dem Treffen teil. Während des Treffens wurde erneut deutlich, wie sehr die Russische Föderation Bestrebungen zur Beendigung von AIDS auf globaler Ebene boykottiert und die globale Solidarität in Frage stellt. Das AgA hat hierzu einen [Bericht](#) erstellt.

Vom 07.-09. Dezember fand das [49. UNAIDS PCB Meeting](#) statt. Das Aktionsbündnis nimmt an den Treffen als zivilgesellschaftliche Beobachterin teil. Während des Treffens wurde Thailand als Vorsitzender und Deutschland zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. In 2023 wird Deutschland den Vorsitz übernehmen.

Ähnlich wie bei dem „Global Fund Board Meetings“ waren die klassischen Möglichkeiten zur Zusammenarbeit der NGO Vertreter*innen, die während einer Präsenzveranstaltung möglich sind, nicht gegeben.

3.6.3 UN HLM HIV

Die AG UN HLM HIV (United Nations High Level Meeting on HIV/AIDS) übernimmt – so auch im Jahr 2021 – die Kommentierung von Deklarationen und steht in regelmäßigem Austausch mit dem Bundesministerium für Gesundheit. Diese Arbeitsgruppe stellt damit vor allem die Vertretung der zivilgesellschaftlichen Position bezüglich aller mit HIV in Zusammenhang stehenden Themen sicher.



Vom 8.-10. Juni 2021 fand bei den Vereinten Nationen (UN) in New York das „Hochrangige Treffen zu AIDS“ statt. Titel: „[Ungleichheiten beenden. AIDS beenden](#)“. Die Vereinten Nationen verfolgen erklärtermaßen das Ziel, die Aids-Epidemie bis 2030 zu beenden. Bei der alle fünf Jahre abgehaltenen Versammlung zieht die Staatengemeinschaft Bilanz der bisherigen Maßnahmen und einigt sich auf gemeinsame Ziele und Vorgehensweisen für die Zukunft. Deutschland war durch Bundesgesundheitsminister Jens Spahn bei der Konferenz vertreten. Das Aktionsbündnis gegen AIDS, Aids Action Europe und die Deutsche Aidshilfe sind für die Zivilgesellschaft Mitglied in der Deutschen Delegation und hat die Resolution aus Sicht der Zivilgesellschaft kritisch begleitet.

Im Zentrum des HLM 2021 steht eine gemeinsame politische Resolution, die bei der Eröffnungsveranstaltung verabschiedet wurde – nach langem diplomatischem Ringen, einer kontroversen Debatte und mit erheblichen Abstrichen gegenüber den ersten Entwürfen. Die Resolution der Staatengemeinschaft bleibt hinter den Erwartungen zurück. Zwar werden in der Deklaration, die besonders stark von HIV betroffenen Gruppen erwähnt sowie die soziale Benachteiligung als Haupthindernis für die Überwindung der HIV-Epidemie benannt, es mangelt aber an klaren Worten zu sexuellen Rechten und konkreten Finanzierungszusagen.

So werden die Vereinten Nationen weder Ungleichheit noch Aids beenden. 40 Jahre nach den ersten Meldungen über Aids könnten wir viel weiter sein.

Aus diesem Grund hat das Aktionsbündnis gegen AIDS gemeinsam mit AIDS Action Europe und der Deutschen Aidshilfe im Juni 2021 eine Pressemitteilung zur Verabschiedung der Erklärung des UN HLM HIV veröffentlicht, die dies kritisiert und dazu auffordert, den Respekt vor und Schutz für geschlechtliche und sexuelle Identitäten sowie der Stärkung selbstbewusster, eigenverantwortlicher Entscheidungen und entsprechender Aufklärung umzusetzen, betroffene Communities zu schützen und einzubeziehen, verlässliche und konkrete Finanzierungszusagen zur HIV-Bewältigung zu machen und Menschenrechte vor Wirtschaftsinteressen zu stellen. Dies dürfe nicht durch einzelne Länder blockiert werden. (Download der Deklaration [hier](#))

3.6.4 G20/C20/G7/C7

Die Arbeitsgruppe g7g20 hat bereits 2021 im Hinblick auf die deutsche G7-Präsidentschaft ihre Arbeit intensiviert. Diese Arbeitsgruppe stellt den Austausch und Informationsfluss mit den Global health working groups C7 und C20³ sicher.



Peter Wiessner des Aktionsbündnis gegen AIDS (rechts) bei der Pressekonferenz mit dem italienischen Sherpa

Die Arbeitsgruppe trifft sich hierzu regelmäßig und arbeitet insbesondere an der Positionsentwicklung zu aktuellen Themen. In diesem Zusammenhang hat die Gruppe sich hierzu im September 2021 um einen workshop bei C20 beworben und nach einem Zuschlag die Online Diskussion „Fund creation tiredness: what is the added value of a Global Health Threats Fund?“ (Umsetzung: AgA und World Vision) durchgeführt (Diskussion siehe Abschnitt 3.7.4). Für diese Veranstaltung gab es viel positive Resonanz.

Ebenfalls war das Aktionsbündnis beim G20 Gipfel in Rom vor Ort und wurde dazu eingeladen, bei der Pressekonferenz mit dem

italienischen Sherpa die Position der Arbeitsgruppe globale Gesundheit darzustellen. Zu dem Thema „Die Stimme der Industrie ist stärker als die Stimme der Menschenrechte und das muss sich verändern“ wurde zu diesem Anlass ebenfalls ein [Kurzinterview mit Peter Wiessner des Aktionsbündnis gegen AIDS](#) geführt. Wir hatten dort die Möglichkeit, in einem Interview und einer Pressekonferenz die Position der Global Health Working Group vertreten zu sein.

Das AgA hat sich im Rahmen der Arbeitsgruppe zu globaler Gesundheit aktiv in die Prozesse der C20 Treffen eingebracht. Das [abschliessende Communiqué des C20](#) ist das Ergebnis dessen.

³ Die Civil 20 (C20) wurde zu einer offiziellen Engagementgruppe der G20. Sie stellt sicher, dass die Staats- und Regierungschefs nicht nur auf die Stimmen der Regierungen und der Wirtschaft, sondern auch auf die Vorschläge und Forderungen der Zivilgesellschaft hören, mit dem Ziel, die Umwelt und die soziale und wirtschaftliche Entwicklung zu schützen, die Menschenrechte und den Grundsatz, niemanden zurückzulassen.

3.7 Weitere Veranstaltungen und Events als Teil unserer Lobby-, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit

3.7.1 Virtuelle Diskussion zum ersten Jahrestag der Ausrufung der COVID-19-Pandemie durch die WHO

Das Aktionsbündnis gegen AIDS hat einen Tag nach dem Jahrestag zur Ausrufung der Pandemie am 11.03.2021 eine [Online-Veranstaltung](#) durchgeführt, um aus der Perspektive der Communities und der

11.MÄRZ 2021 - 10:00-11:30 UHR
DIGITALE VERANSTALTUNG ZUM

**1. JAHRESTAG DER AUSRUFUNG
DER COVID-19 PANDEMIE
DURCH DIE WHO - WO
STEHEN WIR HEUTE?**

BEITRÄGE UND DISKUSSIONEN



Zivilgesellschaft die Auswirkungen der Pandemie zu analysieren und die aktuellen Herausforderungen zu diskutieren.

Dabei haben zwei Community-Vertreter*innen von den Philippinen und aus Uganda über die Auswirkungen der Pandemie vor Ort und von ihren eigenen Erfahrungen berichtet. Einen Schwerpunkt dabei stellen Menschen mit HIV, TB oder Malaria dar, sowie die momentanen

Behandlungsmöglichkeiten und die Einbeziehung von Schlüsselgruppen. Im Anschluss daran diskutierten in einem moderierten Gespräch Frau Heike Baehrens, Mitglied des Bundestages und Vorsitzende des Unterausschusses für Globale Gesundheit, sowie einem Vertreter der WHO, welche Lehren die Weltgesundheitsorganisation aus der Pandemie ziehen muss und was sie an strukturellen Hilfen braucht, um ihr Mandat besser erfüllen zu können.

Dazu: [Wesentliche Aspekte der weltweiten Reaktion auf die COVID-19-Krise: Bestandsaufnahme ein Jahr nach der offiziellen Erklärung zu einer Pandemie](#)

3.7.2 Webseminar Fair Share und globale Gesundheitsfinanzierung

Mit Mitarbeitern des Globalen Fonds und des Missionsärztlichen Institut Würzburg hat das Aktionsbündnis gegen AIDS im Mai 2021 in Kooperation mit der VENRO AG Gesundheit am 05. Mai ein [Webseminar](#) durchgeführt.

Hierbei wurden Fragen zu den zu berücksichtigenden Kriterien und Variablen in den Berechnungen der unterschiedlichen Bedarfe diskutiert ebenso wie die Frage nach einer schlüssigen Berechnungsweise für die Bestimmung des Fair Share

Deutschlands und anderer Geberländer des Globalen Fonds. Weitere Themen waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie und anderer krisenhafter Entwicklungen auf die Finanzierungsbedarfe und die möglichen Folgen für die globale Gesundheitsfinanzierung und letztlich die Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele und des Ziels der Gesundheitsversorgung für alle (UHC). Innerhalb des interaktiven Seminars wurde die Weiterarbeit in einer Arbeitsgruppe eingeleitet, die es sich zur Aufgabe machen sollte, den Fair Share Deutschlands zu berechnen (siehe Abschnitt 3.5.3). Das Webinar kann jederzeit mithilfe folgender Links nachgeholt werden: [Video des Webinars](#) und [Fair Share Berechnung](#)

SAVE THE DATE
05.MAI 2021 - 10:00-12:00 UHR
DIGITALE VERANSTALTUNG

**EIN WEBSEMINAR ZU GLOBALER
GESUNDHEITSFINANZIERUNG**
WIE BERECHNEN SICH BEDARF UND FAIR
SHARE UNTER ANDEREM FÜR DEN GLOBALEN FONDS?

3.7.3 Online-Diskussion zur Health Promotion and Disease Prevention

Am 19. Juli war das AgA zu einer, durch den Global Health Hub Germany (GHHG) initiierten und von Christoph Benn, Executive Director des Joep Lange Institute moderierten Diskussionsrunde eingeladen. Während der Veranstaltung sprachen wir zu inadäquaten Vorstellungen in Bezug auf die Einordnung des globalen Fonds („vertikal“, „horizontal“...) um auf die Lebensrealität Betroffener zugeschnittene

Programme zu betonen, wir zogen Lehren aus der HIV-Geschichte für COVID-19 und betonten die Bedeutung der Stärkung von Gesundheits- und Community-Systemen. Die Aufzeichnung der Diskussion findet sich [hier](#).

3.7.4 Online-Diskussion im Rahmen des C20 Treffens

Das Aktionsbündnis initiierte zusammen mit World Vision Deutschland diese Diskussion im Rahmen des virtuellen C20 Treffens 2021. [Virtual Discussion: "Fund creation tiredness: what is the added value of a Global Health Threats Fund?"](#) Christine Stegling, Kurt Frieder, Robin Montgomery and Christoph Benn haben den Input gegeben! Das Video zur Veranstaltung vom 04.10.2021 kann [hier](#) eingesehen werden.

3.7.5 Eine Welle des Hasses – Treffen mit UNAIDS zur Situation von queeren Communities in Ghana

In Ghana bedroht ein Gesetzesvorhaben die LGBTIQ-Community und deren Unterstützer*innen. Ohne internationale Hilfe haben queere Menschen bald nur die Wahl zwischen Gefängnis oder Zwangs-„Konversionstherapie“. Deshalb hat das Aktionsbündnis gegen AIDS in Kooperation mit der Deutschen Aidshilfe eine Veranstaltung in der Schwulenberatung Berlin am Rande des World Health Summit in Berlin initiiert, bei der die Aktivisten aus Ghana mit Vertretern von UNAIDS sowie den zuständigen Bundesministerien und der Zivilgesellschaft ins Gespräch kamen. Der hier entstandene Artikel „[Eine Welle des Hasses](#)“ geht auf die menschenrechtsfeindliche Situation und die Aktivist*innen ein.

3.7.6 Virtuelle internationale Konferenz „Global Health Champion Deutschland?! Von HIV zu SARS-CoV-2. Was haben wir (nicht) gelernt?“ ([Programm hier](#))

Anlässlich des Welt AIDS Tages am 01.12.2021 haben wir eine virtuelle internationale Konferenz in drei Sprachen (Deutsch, Englisch und Russisch) durchgeführt. Im Zuge der Konferenzen des Aktionsbündnisses gegen AIDS hat sich regelmäßig eine Arbeitsgruppe zur inhaltlichen und organisatorischen Umsetzung sowie insbesondere im Vorfeld der Konferenzen zusammengefunden. Hieraus ergeben sich zudem Allianzen zur gemeinsamen Ausrichtung der Konferenzen.

178 Teilnehmende aus 38 Ländern konnten hier registriert werden. Die Konferenz wurde in Kooperation mit der Deutschen Aidshilfe, Aids Action Europe, Global Fund Advocates Network Asia-Pacific, GNP+ - Global Network of People living with HIV umgesetzt.

Mit der Konferenz wurde ein Dialog angestoßen, in dem vor allem auch die internationale Zivilgesellschaft zu Wort gekommen ist. Hierbei wurde diskutiert, wie Deutschland der Zuschreibung als Global Health Champion besser gerecht werden kann, welche Erfahrungen aus der Geschichte mit HIV auf SARS-CoV-2 übertragen werden können und welche vorläufigen Schlussfolgerungen daraus zu ziehen sind. Peter Sands, geschäftsführender Direktor des Globalen Fonds sowie Winnie Byanyima, geschäftsführende Direktorin von UNAIDS haben via Videobotschaft in das Plenary eingeleitet. Daneben waren in den drei Sessions Expert*innen der internationalen Zivilgesellschaft und der von HIV, TB und Malaria besonders betroffenen Gruppen, sowie Politiker*innen der im Bundestag vertretenen

demokratischen Parteien, Wissenschaftler*innen und Expert*innen des Globalen Fonds, der WHO und UNAIDS aktiv eingebunden.



Im Vorfeld der Konferenz wurden zudem Interviews und Videos mit Community Vertreter*innen produziert. Die produzierten Materialien wurden für die Social Media Arbeit sowie zur Verbreitung innerhalb unserer internen und externen Netzwerke genutzt (siehe Abschnitt 3.4). Ergänzend dazu wurden ebenfalls Vertreter*innen aus Communities gebeten, die drei Sessions sowie das Plenary aus ihrer Perspektive mit einem Meinungsartikel wiederzugeben. Alle Berichte und Artikel sind auf der Homepage des Aktionsbündnisses gegen AIDS zu finden. Ebenfalls die Videomitschnitte der Konferenz aller Sessions auf Deutsch, Englisch und Russisch.

Im Vorfeld der Konferenz am 01. Dezember 2021 wurde zum Welt AIDS Tag eine Pressekonferenz von der Deutschen Aidshilfe und dem Aktionsbündnis gegen AIDS mit Winnie Byanyima und Peter Sands für breite Medienarbeit mit sehr guter Resonanz umgesetzt, an deren Vorbereitung und Umsetzung die Arbeitsgruppe mitgewirkt hat. Diese konnte ebenfalls zur Positionierung der Community und für die Bewerbung der Konferenz genutzt werden.

Die in der Konferenz geführten Diskussionen dienen uns als inhaltliche Grundlage für die Weiterarbeit an offenen Themen, die Anknüpfung an Aussagen und Ideen der anwesenden Diskutant*innen sowie zur Vorbereitung unseres Fortbildungsangebots für neue Parlamentarier*innen und deren Mitarbeitende.

Videos der gesamten Konferenz

- [Statement von Winnie Byanyima – UNAIDS Executive Direktorin Winnie Byanyima während des Eröffnungspanels](#)
- [Statement von Peter Sands – Global Funds Executive Direktor Peter Sands während des Eröffnungspanels](#)
- Eröffnungspanel: [Deutsch](#), [Englisch](#), [Russisch](#)
- Session I „COVID-19: Communities in Aktion und wie geht es weiter?“ (ausgerichtet von GFAN Asia-Pacific): [Deutsch](#), [Englisch](#), [Russisch](#)
- Session II “Die globale Gesundheitsarchitektur verändert sich – Wo sind die Champions?": [Deutsch](#), [Englisch](#), [Russisch](#)
- Session III „In eine Welt ohne AIDS, Tuberkulose und Malaria investieren“: [Deutsch](#), [Englisch](#), [Russisch](#)

Berichte der Sessions aus der Community

- [Daniel Townsend – Bericht vom Eröffnungspanel](#)
- [Daniel Townsend – report from the opening panel](#)
- [Jeffry Acaba – Die Welt braucht eine verantwortungsvollere globale Gesundheitsarchitektur](#)
- [Jeffry Acaba – What the world needs is a more accountable global health architecture \(Session 2\)](#)
- [Shona Shonning – Zeit für Geber, aktiv zu werden \(Bericht Session 1\)](#)
- [Shona Shonning – time for donors to step up \(Report Session 1\)](#)
- [Bryan Teixeira – Einsatz für eine Welt ohne Aids \(Bericht Session 3\)](#)
- [Bryan Teixeira – Championing a world without Aids \(Seport Session 3\)](#)


3.7.7 Workshop “How can the access to prevention, treatment, care and the consideration of key populations be strengthened within Universal Health Coverage (UHC)?” (Konferenz Programm)


Im Rahmen der VENRO Konferenz „Shaping an African-European Partnership on Health – Perspectives from Civil Society“ am 07. Dezember 2021 hat das Aktionsbündnis gegen AIDS einen von vier parallel stattfindenden Workshops umgesetzt. Der Workshop wurde mit der Idee konzipiert, die Community-Perspektiven in den Mittelpunkt zu stellen.


Workshop by Action against AIDS Germany
As part of the conference “Shaping an African-European Partnership on Health – Perspectives from Civil Society” hosted by VENRO


WORKSHOP ON DEC 7, 10:30-12:00AM CET:
“How can the access to prevention, treatment, care and the consideration of key populations be strengthened within Universal Health Coverage (UHC)?”

Speakers:

 **Allan Maleche**, KELIM, Kenya:
Overview of human rights and civil society on the African continent. Basics: from the “GIPA Principles” to “leave no one behind” and it’s value to achieve UHC (universal health coverage)

 **Mohammed Abdul-Wadud**, LGBT+Rights Ghana:
Overview of the legal situation and state of discussion in Ghana


 **Daughtie Ogutu**, Kenia, Visibility Coordinator/Africa at The International Federation for the Protection of Human Rights, Coordinator for the Africa Key Populations Experts Group (AKPEG):
Overview on living realities and access to treatment and care for sex workers


 **Richard Nininahazwe**, Burundi, AfricanPUD:
Overview on living realities and access to treatment and care for people using Drugs in Africa (tbc)

Participation:
To participate, kindly register here by 2 December 2021:
doo.net/event/92672/order
Download the Conference Programme here:
bit.ly/venro-health-conf
The conference will be held in English, with simultaneous French interpretation.

Contacts:
wießner@aid5-kampagne.de
otto@aid5-kampagne.de
WhatsApp: +491634568514
www.aid5-kampagne.de

Moderation:
Melanie Otto and Peter Wiessner, Action against AIDS Germany

 Action against AIDS Germany
Life is a human right



Im Rahmen des Workshops, der auch von den Bündnismitarbeitenden moderiert wurde, wurde der Frage nachgegangen, was geschehen muss, um den Zugang zu Information, Prävention und Behandlung für sogenannte Schlüsselgruppen sicherzustellen, sodass das Konzept des UHC (Universal Health Coverage) verwirklicht werden kann. Hierzu wurden Vertreter*innen aus Schlüsselgruppen (key populations) eingeladen, von denen oft nicht die Rede ist, wenn Zugangsfragen zum Gesundheitssystem auf dem afrikanischen Kontinent diskutiert werden: Drogengebrauchende, Männer, die Sex mit Männern haben und andere LGBTI Communities, sowie Sexarbeiter*innen. Manche Regierungen in einzelnen Ländern verneinen die Existenz dieser Gruppen, kriminalisieren diese teilweise und negiert in diesem Zusammenhang auch den Bedarf besonderer Unterstützung oder zielgerichteter Programme. Ein Ziel des Workshops war, mehr über die Lebensrealitäten der genannten Gruppen vor Ort zu erfahren. Dabei wollten wir nicht über, sondern mit Vertreter*innen dieser

Gruppen sprechen. Der [Bericht aus dem Blickwinkel der Community](#) eines der Panelist*innen ist auf der Homepage des Aktionsbündnisses abzurufen. Die Resonanz nach dem Workshop war positiv.

3.8 Offene Briefe als Instrument unserer Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit

Offene Briefe sind fester Bestandteil unserer öffentlichkeitswirksamen Lobbyarbeit. Diese werden in der Regel Ad-hoc in Arbeitsgruppen innerhalb unserer Gremien sowie in externen Kooperationen initiiert und koordiniert und dienen dazu, Druck auf die entscheidungs- und einflusshabenden nationalen und internationalen Akteure vor allem in Politik und Wirtschaft auszuüben, indem Missstände oder Handlungsnotwendigkeiten in der breiten Öffentlichkeit publik werden. Diese Briefe entstehen in der Regel als Reaktion auf aktuelle Entwicklungen und Situationen, die Handeln erfordern. Im Folgenden sind die 2021 seitens des Aktionsbündnisses gegen AIDS initiierten und mitgezeichneten Briefe skizziert:

3.8.1 Offene Briefe des Aktionsbündnisses gegen AIDS

- 19.02.2021: [Offener Brief an Bundeskanzlerin Merkel](#) – Kein Patentschutz auf lebensnotwendige Medikamente und Impfstoffe (englische Version [hier](#))
Das Aktionsbündnis gegen AIDS richtet sich mit Kooperationspartner/innen in einem offenen Brief an Bundeskanzlerin Merkel. Bundeskanzlerin Merkel betonte bereits im Frühjahr 2020, dass ein SARS-CoV-2 Impfstoff als „globales öffentliches Gut“ gesehen werden muss. Dazu bedarf es eines weltweiten solidarischen Handelns. In dem offenen Brief wird die Bundeskanzlerin darum gebeten sicherzustellen, dass die Bundesregierung bei der Frage der Impfstoffgerechtigkeit vorangeht. Dazu sollte Deutschland den bei der Welthandelsorganisation (WTO) eingebrachten Vorstoß von Indien und Südafrika zur zeitweiligen Aussetzung von Regelungen zu Patenten (TRIPS Waiver) für die Produktion von SARS-CoV-2 Impfstoffen ausdrücklich unterstützen. Leider gesellt sich auch Deutschland zu den Industrienationen, die sich gegen den Waiver Vorschlag richten. Die Grafik des 3th World Network zu den Opponenten und Unterstützern des Waiver Vorschlags verdeutlicht eindrücklich, dass es, in Bezug auf die „globale Solidarität“ ein starkes Nord-Süd-Gefälle gibt
- 12.11.2021: [Offener Brief an die Koalitionäre der SPD, Bündnis 90/DIE GRÜNEN und die FDP](#) – Für ein eigenständiges Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und eine an den Menschenrechten und den nachhaltigen Entwicklungszielen ausgerichteten Politik!

3.8.2 Mitzeichnungen von Briefen

Im Nachfolgenden weisen wir auf die verschiedenen Mitzeichnung hin, die das Aktionsbündnis während des Berichtszeitraumes tätigte (in chronologischer Reihenfolge):

- 11.02.2021: [Offene Briefe an CureVac & BioNTech](#) – Forderungen zu mehr Transparenz und Teilung von Lizenzen



- 14.04.2021: [Globaler Gesundheitsnotstand](#) - Aktionsbündnis unterstützt Offenen Brief an die Generaldirektorin der Welthandelsorganisation (Aktionsbündnis hat den Brief mit 250 weiteren Organisationen der globalen Zivilgesellschaft unterzeichnet)
- 27.05.2021: [Open Letter to Angela Merkel and Ursula von der Leyen](#) - Ongoing negotiations at the United Nations General Assembly on the 2021 Political Declaration on HIV and AIDS: political leadership and strong language on TRIPS flexibilities more important than ever! 75 nationale, europäische und internationale zivilgesellschaftliche Organisationen haben diesen offenen Brief mitgezeichnet.
- 30.06.2021: [Offener Brief an die Europäische Kommission und die EU Mitgliedstaaten](#) – Stellungnahme des EU-Parlaments anerkennen und textbasierte Verhandlungen zum TRIPS-Waiver-Vorschlag konstruktiv führen: Gemeinsam mit über 200 nationalen und internationalen Organisationen haben wir als Aktionsbündnis gegen AIDS den von Health Action International initiierten offenen Brief an die Europäische Kommission und die EU-Mitgliedstaaten unterschrieben, in dem wir dazu auffordern, die Stellungnahme des Europäischen Parlaments anzuerkennen und sich endlich konstruktiv in die textbasierten Verhandlungen zum TRIPS-Waiver-Vorschlag einzubringen, anstatt diese zu blockieren oder zu verzögern.

3.9 Wissenschaftliche Analysen als Instrument der Lobby-, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit

Unserer Mitträger, Missionsärztliches Institut Würzburg, hat 2021 seine Analysen zu COVID-19 fortgesetzt.

Im Februar stellten Joachim und Tilman Rüppel in der Analyse zum „[Zugang zu COVID-19-Impfstoffen – Entwicklungsmuster der weltweiten Verteilung](#)“ die zu diesem Zeitpunkt zugrundeliegende Datenlage zur globalen Verteilung des Zugangs zu COVID-19 Impfstoffen dar, um daraus wichtige Schlussfolgerungen zu ziehen (Power-Point: [Zugang zu COVID-19-Impfstoffen – Entwicklungsmuster der weltweiten Verteilung](#)). In der zunehmend hitzig geführten Debatte über den weltweiten Ausbruch des neuartigen Coronavirus müssen wir als erstes die wichtigste Tatsache festhalten: Der aktuelle Stand bis Mitte Februar 2021 der bestätigten COVID-19-Fälle zeigt uns, dass weltweit fast 110 Millionen Menschen infiziert wurden und über 2,4 Millionen Menschen an den Folgen einer Infektion gestorben sind. Höchstwahrscheinlich ist die tatsächliche Zahl der Todesopfer jedoch wesentlich höher, da die gemessene Übersterblichkeit in einer Reihe von Ländern um ein Mehrfaches höher liegt als die bestätigten und gemeldeten Todesfälle. Damit ist COVID-19 gegenwärtig die tödlichste Infektionskrankheit der Welt. Zudem ist es tragische Realität, dass die Pandemie noch lange nicht vorbei ist und dass wir in den kommenden Monaten eine noch höhere kumulative Fallzahl und Sterblichkeit erleben werden.

Im Juni schloss sich die [Darstellung der finanziellen Anstrengungen für die öffentliche Entwicklungszusammenarbeit \(ODA\) im Jahr 2020 und Perspektiven für 2021](#) an. Die hier publizierten Übersichten zeigen zentrale Ergebnisse der Analysen zu den realen Transferleistungen der wirtschaftlich privilegierten Staaten für die humane Entwicklung im Allgemeinen und die Gesundheitsförderung im Besonderen. Der Umfang und die wirksame Gestaltung dieser Form der globalen Umverteilung von Ressourcen bilden entscheidende Voraussetzungen für die Verbesserung der Lebenschancen der benachteiligten Bevölkerung und der Menschheit in ihrer Gesamtheit. Die Analysen beruhen auf der systematischen Überprüfung und Klassifizierung aller relevanten Projekte und Finanzströme, wie sie in den OECD-Informationssystemen erfasst sind. Zusätzlich erfolgte eine umfangreiche internetbasierte Recherche zu den Zielen und Strategien aller Maßnahmen, für die relativ bedeutende Finanzmittel ausgezahlt wurden. So konnte ein deutlich höherer Grad der Differenzierung und Genauigkeit erreicht werden, was die für eine Bewertung maßgeblichen Dimensionen angeht. Dazu gehören z.B. die realen finanziellen Anstrengungen in Relation zur Wirtschaftskapazität, die tatsächliche

Mittelverteilung nach Programmgebieten und Empfängerländern, der valide Vergleich zwischen Geberstaaten und im Zeitverlauf sowie die notwendige Unterscheidung zwischen der genuinen Kooperation in Form von transferierten Zuschüssen und den meist mit finanziellen Gewinnen verbundenen Darlehen und Kapitalbeteiligungen oder angerechneten Aufwendungen im Inland. Die Auswertung der einschlägigen Titel der Bundeshaushalte von 2020 und 2021 erlaubt zudem einen ersten Blick in die laufenden Trends der deutschen ODA-Leistungen.

Die Dokumente zum Download:

[Finanzielle Anstrengungen für öffentliche Entwicklungszusammenarbeit 2020 und 2021](#)
[Zuschüsse für öffentliche Entwicklungszusammenarbeit im Gesundheitsbereich und zu COVID-19](#)

Diese Analysen wurden unseren Mitträger*innen und der breiten Öffentlichkeit durch die Verbreitung auf unseren öffentlichen Kanälen zur Verfügung gestellt. Ebenfalls wurden sie als Argumentationsgrundlagen in Gesprächen und nicht-öffentlichen Briefen mit und an Parlamentarier*innen genutzt.

3.10 Weitere Lobby-, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit

3.10.1 Anlässlich des World Health Summit

Die Arbeitsgruppe zum World Health Summit, der jährlich in Berlin stattfindet und an dem internationale Vertreter*innen aus dem Gesundheitssektor vor Ort sind, hat das Event im Oktober 2021 genutzt, um am Rande der Veranstaltung ein Treffen mit Vertreter*innen von UNAIDS sowie des Ministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und LGBTI-Aktivist*innen aus Ghana (der NGO LGBTI Rights Ghana) zu organisieren und eine seitens des Aktionsbündnisses und der Deutschen Aidshilfe moderierte Diskussion umzusetzen. Derzeit bereitet die Arbeitsgruppe sich auf mögliche Events für 2022 vor. Ebenfalls hat die Arbeitsgruppe Forderungen an das Bundesministerium für Gesundheit, den WHS und die WHO bezüglich des geplanten Joint WHO/WHS Summit 2022 verfasst, in denen die Sicherstellung der Teilnahme und Vertretung der Zivilgesellschaft auch beim WHS selbst als Grundprinzip für alle hier durchgeführten Aktivitäten gelten sollte – eine höhere Beteiligung der Zivilgesellschaft, so die Positionierung des AgA, ist hiernach unumgänglich und sollte gemeinsam im Prozess mit selbiger angestrebt werden. Insbesondere wurde darauf hingewiesen, dass bei einem Joint Summit mit Beteiligung der WHO die FENSA-Kriterien⁴ greifen müssen, was die Beteiligung der Industrie, die bisher hoch gewesen ist, einschränke.

3.10.2 Transparenz

Die Arbeitsgruppe Transparenz hat sich im Jahr 2021 weiter zu einer stabilen aktiven Arbeitsgruppe entwickelt, die sich einmal wöchentlich trifft. Die Arbeit wird vom Bündnisbüro des Aktionsbündnisses gegen AIDS koordiniert. Das Bündnisbüro sowie Max Klein, BUKO Pharma-Kampagne, als Mitglied der Arbeitsgruppe berichteten über die Arbeit der Gruppe. Die Zielsetzung der Arbeitsgruppe ist es mit der Arbeit zu globaler Solidarität und einem gerechten Zugang aller Menschen zu lebensnotwendigen Impfstoffen, Medikamenten und Diagnostika beizutragen. Insbesondere Transparenz bezüglich Forschung und Entwicklung, die Verwendung und Offenlegung staatlicher Förderung für Forschung und Produzenten, aber auch die nationalen und internationalen politischen Prozesse hierzu (wie die WHO Transparenz Resolution) stehen im Zentrum des wöchentlichen Austauschs der Arbeitsgruppe. In den letzten Monaten hat sich die Arbeitsgruppe daher mit Öffentlichen Briefen, der Beteiligung an Demonstrationen und Lobbybriefen vor und nach den Bundestagswahlen an zur Wahl Stehende und Koalitionsverhandelnde, Statement Papieren zum TRIPS Waiver, gerechter Impfstoffverteilung, Haftung,

⁴ [WHO's engagement with non-State actors](#)

Lizenzvergabe- und Teilung u.a. eingesetzt. Auch nutzt die Gruppe hierzu den direkten Austausch mit dem Waiver-Bündnis und die Unterstützung der „Make them Sign!“ Kampagne (siehe Kapitel 3.3.2).

Ebenfalls hat sich die Gruppe zu den Antworten auf die Wahlprüfsteine der demokratischen im Bundestag vertretenen Parteien auseinandergesetzt und die Rückmeldungen für die Lobbyarbeit im Sinne der Ziele der Arbeitsgruppe genutzt (siehe Kapitel 3.3.1). Die Arbeitsgruppe initiiert regelmäßig den Wissensaustausch zu Einzelthemen mit Experten zu mRNA, Transparenz von Forschungsergebnissen etc. Des Weiteren behandelte die Gruppe aktuelle Themen und Entwicklungen zur Verteilungsgerechtigkeit von Covid-19 Tests, Medikamenten, Impfungen als wesentliche Säulen der Antwort auf die COVID-19-Pandemie. Hier ist die angemessene Finanzierung und Ausgestaltung von ACT-A (Access to COVID-19 Tools Accelerator) von besonderer Bedeutung, der globalen Initiative für den beschleunigten Zugang zu Instrumenten für die Bekämpfung von COVID-19, zu der auch die COVAX-Fazilität zur fairen Verteilung von Impfstoffen gehört.

3.10.3 Theologie und Ethik

Die AG Kirchentage organisiert und gestaltet die Kirchentage wie den Ökumenischen Kirchentag, den Katholikentag und den Evangelischen Kirchentag. Die geplanten Aktivitäten für den ÖKT im Jahr 2021 konnten nicht umgesetzt werden. Geplant waren ein Stand auf der Kirchenmeile sowie ein Poetry-Slam. Beides konnte bei dem teils online umgesetzten ÖKT nicht realisiert werden. Seit dem zweiten Quartal 2021 finden die Vorbereitungen zum Katholikentag 2022 statt. Hier hat das AgA wieder einen Stand gemeinsam mit dem Missionsärztlichen Institut Würzburg sowie dem DAHW besetzt. Es wird eine Mitmachaktion sowie ein Quiz geben. Die Vorbereitung der sich einmal monatlich treffenden Arbeitsgruppe innerhalb des Fachkreises Theologie und Ethik hat in der zweiten Jahreshälfte 2021 begonnen.

Die Arbeitsgruppe zum Kirchenbrief hat einen Brief und ein Positionspapier zur Sensibilisierung und Darstellung der Notwendigkeit kirchlicher HIV/Aids-Seelsorge entworfen und an alle Bistümer und evangelische Kirchen in Deutschland, Österreich und Schweiz versandt. Die Mehrzahl aller angeschriebenen Bistümer und Kirchen haben hierauf reagiert und ihre Arbeit in diesem Bereich geschildert und begründet. Dies dient dem Fachkreis auch zukünftig als Ansatzpunkt für eine weitere Zusammenarbeit sowie die Möglichkeit nochmals anzuknüpfen und in den Diskurs zu treten, sofern die Kontaktierten die Notwendigkeit dieser Arbeit kaum sehen oder umsetzen/umsetzen können. Hierbei will der Fachkreis unterstützend wirken.

3.11 Printpublikationen als Instrument der Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit

Das Aktionsbündnis hat wie beschrieben im Berichtszeitraum auf verschiedenste Weise Informationen, Analysen, Positionen, Forderungen und Stellungnahmen entsprechend der Handlungsansätze des Aktionsbündnisses multimedial erstellt, gedruckt und veröffentlicht. Sie werden auf Veranstaltungen verbreitet, online geteilt sowie postalisch und an unsere Verteiler verschickt und Mitträgern für eigene Veranstaltungen o.ä. zur Verfügung gestellt.

3.11.1 IM FOKUS

Die Arbeitsgruppe zu den IM FOKUS Papieren ist eine Gruppe aus verschiedenen Expert*innen zu den jeweils behandelten Themen der bisher fünf Ausgaben (vier erschienen, fünfte Ausgabe im Druck), die gemeinsam die inhaltliche und redaktionelle Erarbeitung der Papiere übernommen hat.



Aktionsbündnis gegen AIDS – Mai 2021

IM FOKUS

COVID-19, Menschenrechte, was wir aus den Erfahrungen der HIV-Arbeit lernen können

SICHERHEITSDISKURS UND COVID-19
Für eine Ausrichtung der Maßnahmen der öffentlichen Gesundheit an Menschenrechten und modernen Ansätzen von Gesundheitsförderung

Mitteleinleitung / Einleitung
Die weltweite Ausbreitung von COVID-19 hat die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Gesundheit und die Sicherheit von Millionen von Menschen weltweit gelenkt. In diesem Fokus werden wir die Erfahrungen mit der Ausbreitung von COVID-19 diskutieren und die Lehren daraus ziehen. Wir werden die Erfahrungen mit der Ausbreitung von COVID-19 diskutieren und die Lehren daraus ziehen. Wir werden die Erfahrungen mit der Ausbreitung von COVID-19 diskutieren und die Lehren daraus ziehen.

Global Health Security: Dringung und Konzept
Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) definiert die globale Gesundheitsicherheit (GHS) als die Fähigkeit, die Gesundheit der Bevölkerung zu schützen und die Auswirkungen von Gesundheitsrisiken zu mindern. In diesem Fokus werden wir die Erfahrungen mit der Ausbreitung von COVID-19 diskutieren und die Lehren daraus ziehen.

Strukturen der Globalen Gesundheitsicherheit
Nach multilateralen und selbstregulierten Logik entwickeln die WHO Strukturen und Transparenzstrukturen. In diesem Fokus werden wir die Erfahrungen mit der Ausbreitung von COVID-19 diskutieren und die Lehren daraus ziehen.

Rückblick
Die politische Agenda einer globalen Gesundheitsicherheit wurde zunächst von der WHO im Jahr 2005 im Rahmen der 2005-2006 Weltgesundheitsversammlung in Genf diskutiert.

Ziel dieser Publikationen IM FOKUS ist es, einen Diskurs anzuregen und die Meinungsbildung zu fördern. Dabei wird vor allem vor dem Hintergrund der Erfahrungen aus der HIV-Arbeit geschrieben. Es geht dabei nicht darum, SARS-CoV-2 mit HIV gleichzusetzen, sondern um eine Diskussion der Frage, welche Erfahrungen aus der HIV-Arbeit für die Auseinandersetzung mit COVID-19 hilfreich sein könnten. Dabei ist es nicht der Anspruch, wissenschaftliche Abhandlungen zu ersetzen, noch den derzeitigen Wissensstand umfassend und abschließend darzustellen. Die Publikationen nutzen wir weiterhin für unsere Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit. Ebenfalls sind sie Teil des Fortbildungspakets für die neuen Parlamentarier*innen.

Es wurden 2021 die folgenden IM FOKUS Papiere veröffentlicht bzw. in der Arbeitsgruppe entwickelt:

- [IM FOKUS - COVID-19, Quarantäne und Isolierung \(Anfang 2021 erschienen\)](#)
- [IM FOKUS - SICHERHEITSDISKURS UND COVID-19 – COVID-19, Menschenrechte, was wir aus den Erfahrungen der HIV-Arbeit lernen können \(Download: \[Deutsch\]\(#\), \[Englisch\]\(#\)\) \(April 2021 erschienen\)](#)
- [IM FOKUS: 2021 Mythen und Narrative bei HIV und COVID-19 \(2022 erschienen\)](#)

3.11.2 Informiert

Die regelmäßige Zeitschrift des Aktionsbündnisses gegen AIDS wurde im Berichtszeitraum einmal am 08.10.2021 ([informiert 01/2021](#) informiert – Zeitschrift) veröffentlicht. In dieser Ausgabe stellte sich die Mitträgerorganisation „positiv leben&lieben“ vor. Daneben ging es um die Wahlprüfsteine, die Rolle der G7 und G20, das UN High Level Meeting, Impfgerechtigkeit sowie unsere internationale virtuelle Konferenz anlässlich des Welt-AIDS-Tages sowie die „Medizinische Rundreise – HIV-Infektion und Covid-19“ in Berlin.

www.aids-kampagne.de • September 2021

„positiv leben&lieben“ in Hamburg – neuer Name, veränderte Aufgabe

Unsere Mitträgerorganisation stellen sich vor

Gemeinschaft „positiv leben&lieben“ – so versteht sich die Hamburger AIDS-Seelsorge und setzt sich seit 1994 für Vielfalt von Lebensformen ein und lebt diese. Seitdem unterstützt und begleitet sie Menschen, die mit HIV oder Aids leben, ihre Familien sowie jene, die sich mit ihnen verbunden fühlen, mit Beratung und Seelsorge, Gottesdiensten, Gruppen und Treffs, Wohnungsprojekten und Coops- und Informationsveranstaltungen zu Prävention.

Von der AIDS-Seelsorge ... Gott sei Dank: in Deutschland ist es um die medizinische Versorgung von Menschen mit HIV vergleichsweise gut bestellt. Diskriminierung und (Selbst-)Stigmatisierung gibt es zwar immer noch und für Menschen ohne Krankheitsversicherung ist auch die HIV-Behandlung vielerorts ...

In den ersten Jahren bestand die Arbeit der AIDS-Seelsorge vor allem aus der Begleitung von Menschen, die an Aids erkrankt waren. Ob war dies eine Begleitung beim Sterben, einschließlich der Vorbereitung und Durchführung von Trauerfeiern. Die Verfügbarkeit von gut wirksamen und verteilbaren antiretroviralen Medikamenten änderte die Situation von Menschen mit einer HIV-Infektion ab Mitte der 1990er Jahre grundlegend. Die Sterblichkeit ging zurück und immer mehr wurde es zur Aufgabe der AIDS-Seelsorge: Menschen in ihrem Leben mit dem Virus zu begleiten.

Das bedeutet:

- eine positive Haltung zur eigenen HIV-Infektion zu gewinnen, und sich gegenseitig dabei zu stärken,
- die mit dem Leben mit HIV einhergehenden Belastungen und Herausforderungen anzunehmen und es anders damit zu meistern und
- ein positives Verhältnis zum Leben und Lieben in vielen Formen zu kultivieren und zu fördern. Unverzichtbar ist, dass dazu auch ein gerechtes Leben gehört. Einmal monatlich wird mit der ev. Kirchengemeinde St. Georg Gespräche gemeinsam geführt. Sitze kommen individuell gestalterte Gottesdienste für Trauer, Gedenken und Lebensbegleitung. Auch besondere Gottesdienste zum Welt-AIDS-Tag und zum CSJ sind selbstverständlich.

Meist bringen Menschen mit HIV dabei ihre Lebenserfahrungen ein und machen sie zum Ausgangspunkt des gemeinsamen Nachdenkens und Feierns. Denn wir verstehen „positiv leben&lieben“ ganzheitlich: Gesundheit, Gemeinschaft, angemessene Unterstützung und Spiritualität gehören dazu.

Thomaz Linnig-Bieder, positiv leben&lieben

„positiv leben&lieben“ im Internet: <http://aidsseelsorge.de>

Kontakt: positiv leben&lieben - AIDS-Seelsorge des Ev.-Luth. Kirchenrats Hamburg im Integrations- und Familienzentrum (IFZ) Rostocker Str. 3, Stock, 20099 Hamburg
Telefon: +49 (0)40 280 44 62
Fax: +49 (0)40 280 44 31
Mail: info@aidsseelsorge.de
Internet: www.aidsseelsorge.de

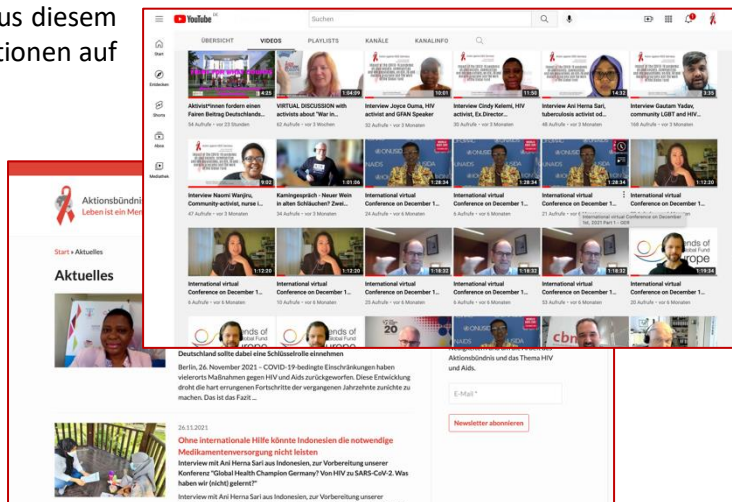
3.12 Onlinepublikationen im Rahmen unserer Lobby-, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit

3.12.1 Social Media und Homepage

Zur Verbreitung unserer Publikationen, Veranstaltungen, Aktionen und Beiträge nutzen wir neben unserer Homepage verstärkt Social Media, wie Facebook, Youtube, unseren eigenen und Newsletter und Twitter.

Facebook ist eine wichtige Plattform zur Verbreitung von Neuigkeiten und Artikeln in Bezug auf HIV- und Aids-relevante Themen mit globalem Bezug. Aus diesem Grund werden mehrmals wöchentlich Informationen auf Facebook gepostet.

Zusätzlich schreibt das Aktionsbündnis regelmäßig Artikel die unter der Rubrik „Aktuelles“ auf unserer Homepage www.aids-kampagne.de veröffentlicht und über Facebook verbreitet werden. Über Facebook verteilt werden durch uns auch Aufrufe, Hinweise, wichtige Publikationen, Positionen und Kampagnen unserer Mitträger*innen und Mitgliedsorganisationen. Auf diese Weise trägt Facebook zur internationalen Vernetzung und zur Vernetzung mit lokalen Kooperationspartner*innen bei.



3.12.2 Newsletter

Während des Berichtszeitraumes veröffentlichten wir zu folgenden Zeitpunkten vier Newsletter: [Ausgaben 1/2021](#) am 01.04.; [Ausgabe 2/2021](#) am 29.06.; [Ausgabe 3/2021](#), 21.10.2021; [Ausgabe 4/2021](#) am 21.12. Die Newsletter stellen für uns ein weiteres Medium dar, mit unseren Mitträger*innen in Kontakt zu treten und auf unsere bisherige Arbeit und anstehende Projekte hinzuweisen.

3.12.3 Pressemitteilungen

Innerhalb des Projektzeitraums hat das Aktionsbündnis gegen AIDS folgende Pressemitteilungen veröffentlicht und versandt:

1. 29.04.2021: [Pressemitteilung](#) – 400 Abgeordnete des Europäischen Parlaments und nationaler Parlamente unterstützen TRIPS Ausnahmeregel: Als Aktionsbündnis haben wir diesen an Parlamentarier*innen des europäischen Parlaments gerichtete Aktion mit Kräften unterstützt
2. 06.05.2021: [Pressemitteilung](#) – TRIPS Waiver - Bundesregierung und Europäische Union müssen dem Beispiel der US-Regierung folgen!
3. 03.06.2021: [Pressemitteilung](#) – 40. Jahrestag des ersten Berichts über AIDS: HIV hat für viele unter uns das berufliche und private Leben entscheidend verändert. (Pressemitteilung mit dem Missionsärztlichen Institut Würzburg)
4. 09.06.2021: [Pressemitteilung](#) – UN-Versammlung zu HIV: So wird Aids sicher nicht beendet! (Gemeinsam mit AIDS Action Europe und der Deutschen Aidshilfe zur Verabschiedung der Erklärung zum HLM on HIV veröffentlicht)
5. 31.10.2021: [Pressemitteilung](#) - G20 Gipfel in Rom – Einrichtung einer Task Force zur Pandemiebekämpfung im Rahmen des Treffens der G20 Gesundheits- und Finanzminister beschlossen: Am 29. Oktober 2021, dem Vorabend des G20-Gipfels der Staats- und Regierungschefs trafen sich unter italienischem G20-Vorsitz die Finanz- und Gesundheitsminister der G20-Staaten.
6. 01.12.2021: [Pressemitteilung](#) - Welt-Aids-Tag: COVID-19-Pandemie überschattet Eindämmung von HIV – UNAIDS, der GFATM, die DAH und das AgA warnen gemeinsam vor Rückschritten und verdeutlichen die Notwendigkeit entschiedenen Handelns. Deutschland sollte dabei eine Schlüsselrolle einnehmen (Zuvor gab es dazu eine Pressekonferenz mit Valeriia Rachynska, Winnie Byanyima, Peter Sands, Silke Klumb speaking. Valeria says: „my life depends on your decision and your understanding of the disease“)

3.12.4 Stellungnahmen und zur Verfügung gestellte Textbausteine

Exemplarische Beispiele:

- 25.03.2021: [Blockade stoppen! – Die Europäische Union und die Bundesregierung sollten ihre Blockade der Bemühungen zur Verbesserung des weltweiten Zugangs zu Impfstoffen beenden](#)
- 20.11.2021: Text zum Gottesdienst Welt AIDS Tag – Innerhalb einer Arbeitsgruppe des Fachkreises Theologie und Ethik entstanden [Bausteine](#) und ein [Gedicht](#) für Gottesdienste zum Welt-AIDS-Tag, die auf der Homepage zur Verfügung gestellt und innerhalb unserer Verteiler verbreitet wurden. Die Rückmeldungen hierzu seitens kirchlicher Mitträger waren positiv, die Bausteine wurden genutzt.

4. Sonstiges

Das Aktionsbündnis wurde von einem seiner Mitträger*innen, der BUKO Pharma Kampagne, gebeten, bei der Entwicklung einer Fortbildungsreihe zum Thema Arzneimittelversorgung im Vorfeld Themen und Schwerpunkte zu analysieren sowie Testimonials und Interviews zu Kontakten zur Zivilgesellschaft weltweit zu vermitteln und zu begleiten. Das Aktionsbündnis gegen AIDS konnte hier zwei Interviews zu NGOs in Mexiko vermitteln sowie übersetzen. Beide Interviews wurden für die [Onlinepodcastreihe STIMMEN ZUR ARZNEIMITTELVERSORGUNG IM GLOBALEN SÜDEN](#) zur Fortbildung produziert und genutzt (Folge 3: Hilfe zur Selbsthilfe für Gehörlose in Oaxaca mit Saul Fuentes Olivares ([Centro Audicion Coral Oaxaca](#)) und Folge 4: Ein Krankenhaus auf Rädern in Mexiko mit Diana Bohórquez und Mirna Sanchez ([Mobile Surgery International](#))).

5. Interne Prozesse

5.1 Mitträger*inneneinbindung und Evaluation

Innerhalb interner Prozesse im Jahr 2021 und als Resultat des AgA+-Prozesses und interner Evaluationen hat das Aktionsbündnis gegen AIDS ein Konzept zur Mitträger*inneneinbindung und Evaluation entworfen, das wir auf der Vollversammlung vorgesellt und diskutiert haben. Es gab eine positive Resonanz der Mitträger sowie eine Bereitschaft zur Unterstützung bei der Umsetzung. Ziel ist es, Mitträger*innen langfristig und kontinuierlich in die Arbeit des Aktionsbündnisses gegen AIDS einzubinden. Insbesondere geht es um die Stärkung der Identifikation mit dem AgA und der Arbeit des AgA, die aktive Einbindung der Mitträger*innen in Fachkreise und Arbeitsgruppen, um hier gemeinsam zu gestalten. Der Prozess soll es ermöglichen, Ideen, Wünsche und Verbesserungsvorschläge in die Arbeit des AgA einzubinden bzw. berücksichtigen zu können.

Dabei wurden konkrete Maßnahmen entwickelt, die das AgA in Konsequenz der stattfindenden Prozesse innerhalb des Berichtszeitraums begonnen hat, umzusetzen:

Standardisierte und regelmäßige Evaluation: Es wird eine regelmäßige standardisierte Evaluation seitens des AgA durchgeführt, die die Möglichkeit gibt, sich mit den Mitträger*innen auszutauschen, deren Anregungen, Positionen, Wünsche und Ideen aufzunehmen. Diese Evaluation folgt einem groben Gesprächsleitfaden mit standardisierten Fragen. Hier geht es auch um die Reflexion der inhaltlichen und operativen Arbeit des Aktionsbündnisses sowie um die stetige Einbindung der Mitträger*innen. Diese Gespräche sollen auch dazu dienen, sich besser kennenzulernen und auch dadurch eine Basis der Zusammenarbeit zu schaffen. Zudem besteht die Möglichkeit, fernab von Newsletter und offiziellen Meldungen, von der Arbeit innerhalb des AgA zu berichten und auf individuelle, konkrete Fragen seitens der Mitträger*innen einzugehen. Die Ergebnisse werden in den SK-Sitzungen wie auch in die

Fachkreise und Arbeitsgruppen eingebracht. Weiterhin erfolgt eine Einladung, sich aktiv(er) in die Gremien, wie Fachkreise und Adhoc-Gruppen einzubringen und damit eine Einbindung in die Prozesse zu ermöglichen.

Einbindung Fachkreise und Arbeitsgruppen: Orientiert an dem Erfolg von aktiven Arbeitsgruppen, wird die Absicht verfolgt (und bereits umgesetzt) alle Fachkreise und Arbeitsgruppen in regelmäßigen Abständen einzuberufen und nicht lediglich anlässlich einzelner Aktionen oder Termine. Der ständige Austausch stärkt den Netzwerkcharakter des Aktionsbündnisses und ermuntert dazu, die Arbeit des AgAs inhaltlich und organisatorisch mitzugestalten. Dies sichert zudem die Einbindung der einzelnen Positionen und Meinungen der Mitträger*innen zu einzelnen Themen, Veranstaltungen, Aktionen usw. des AgAs. Der Austausch in den FKs und AGs ermöglicht auch die Unterstützung der einzelnen Mitträger*innen bei initiierten Briefen und anderen Aktionen.

*Evaluation der Mitträger*innenschaft zu Stärkung und dem Ausbau der Kooperationen:* Innerhalb einer Evaluation der Mitträgerschaft wird herausgearbeitet, zu welchen einzelnen Themen und Aktionen einzelne Mitträger*innen intensiver in die Arbeit von Fachkreisen, Arbeitsgruppen, bei Veranstaltungen oder punktuellen Aktionen eingebunden werden können.

Neugewinnung von Mitträgern: Ebenfalls wurde die Möglichkeit der Gewinnung von neuen Mitträgern eingebunden. Hierzu wurde bereits eine Liste von potenziellen neuen Mitträgerschaften erstellt. Mit der Gewinnung neuer Mitträger*innen sollen zudem Synergien genutzt und den jetzigen Mitträger*innen weitere Möglichkeiten der Vernetzung eröffnet werden. Innerhalb einiger Fachkreise konnte das AgA feststellen, dass die Beziehungen unserer Mitträger*innen zu Personen, Institutionen und Organisationen positiv auf die Umsetzung punktueller Aktionen von Arbeitsgruppen wirken.

Im Jahr 2021 wurden bereits erste Evaluationen (u.a. mit BUKO Pharma-Kampagne, MSF) durchgeführt sowie Terminanfragen zu weiteren Evaluationen gestellt. Im Ergebnis wurde herausgestellt, dass der Mehrwert des AgA insbesondere im Fokus auf die Community-Perspektive liegt. Diese solle weiterverfolgt und als Alleinstellungsmerkmal ausgebaut werden. Positiv wird zudem bewertet, dass es die Möglichkeit zur offenen Einbringung und Kommunikation in AGs und FKs gibt und hierbei niemand ausgeschlossen wird (denn auch Nicht-Mitträger sind eingeladen). Zudem wurde angemerkt, dass der Netzwerkcharakter fachliche Expertise zusammenbringe. Die Arbeitsgruppen und Fachkreise des AgA funktionieren und bilden gute Möglichkeiten zur Zusammenarbeit und zum Austausch – dies sei in anderen Arbeitsgruppen nicht immer in dieser Form gegeben. Die Aufstellung des AgA wird als wertvoll und wichtig eingeschätzt, da das Thema HIV/Aids ganzheitlich betrachtet wird. Auch wird hiermit ein Themenfeld abgebildet, was andere Organisationen nicht in dieser Tiefe bedienen können. In den bisherigen Gesprächen kam heraus, dass die gefragten Mitträger die Zusammenarbeit generell gern intensivieren würden, dass diese Mitarbeit jedoch oft durch mangelnde eigene Ressourcen der Mitträger begrenzt sei. Es stellte sich zudem heraus, dass Informationen zu internen Weiterentwicklungsprozessen des AgA oft nur bruchstückhaft bekannt seien. Hier muss unter der Einbeziehung der Regeln der DSGVO nachgebessert werden. Die bisherigen Evaluationen haben zudem Ideen zur Weiterentwicklung der Webseite hervorgebracht. Die Evaluationen erweisen sich bisher als hilfreich zur Selbstreflexion und für Weiterentwicklungsmöglichkeiten des AgA.

5.2 Relaunch der Webseite

Im Zuge der Umgestaltungen und Weiterentwicklungen des AgA wurde im Jahr 2021 der Umzug der Webseite zu Wordpress beschlossen sowie eine damit einhergehende Überarbeitung der Struktur und Webseitenkonzeption angestoßen. Die Fertigstellung der Webseite ist für 2022 geplant und wird dann präsentiert und kommuniziert. Generell geht es hierbei um grafische Anpassungen, eine Modernisierung und die Verbesserung der Handhabbarkeit der Seite. Zudem ist die geplante Schaffung eines internen Bereichs für Mitträger, FKs und AGs (zum Speichern, Austausch, zum Bereitstellen von

Infomaterial, Protokollen u.ä.) ein Teil der Umgestaltung. Ebenso erfolgt die Integration eines Blogs für Meinungsartikel, der Mitträgern ebenfalls die Möglichkeit zur Darstellung von Positionen geben wird. Der Bündnischarakter des AgA wird auf der neuen Seite deutlicher, da es eine prominentere Darstellung der Mitträger*innen geben wird – es wird entsprechend eine eigene Unterkategorie - Unsere Mitträger stellen sich vor - geben, in der eine freiwillige (Eigen)darstellung möglich ist. Die Fachkreise und Arbeitsgruppen werden ebenfalls als Plattform zur Einladung zur Vorstellung als Mitträger*in auf der Homepage genutzt.

Zudem wird es einen internen Bereich geben. Dieser interne Bereich, zu dem der Zugriff über vom Bündnisbüro versandte Zugänge erfolgt, fungiert auch als Datenbank. So kann die Arbeit der einzelnen Fachkreise und Arbeitsgruppen in dem internen Bereich dokumentiert und geteilt werden – Protokolle, relevante Artikel usw. können hier hochgeladen und geteilt werden.